

*Mujahid*

Donnerstag, den 25. Juni 1925.

### **Einzelnummer 10 Goldpfennige**

36. Jahrgang. — Nr. 145



für Geflechten

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“ und der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

**Bezugspreis:** Die „Wollsmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Flurstraße 4/6, durch die Buchhandlung der „Wollsmacht“, Neue Gravenstraße Nr. 5, durch die Zweigstelle, Jägerstraße 6/8, Reichelt Platz 10, sowie durch alle Aussiedler zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 6,50 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post seit ins Haus

### **Organ für die werftförmige Beppölferung**

Beratungen und Beratungsbüros für Dresdner 2  
Beratungs- und Beratungsbüros für Dresden 2  
Beratungs- und Beratungsbüros für Dresden 2

**Anzeigenpreis:** Je Milmeter für geschäftliche Anzeigen aus Schriften 16 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Teg. 70 Pf. Gitterangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellengesuche, Berichte, Verkündigungs- und Weisungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf. das fette Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition

# Die Zollwucher-Vorlage im Reichstag.

Die Reichsregierung will sie rasch durchsetzen. — Schärfste sozialdemokratische Opposition. Das Zentrum mit der Rechten halb einig? — Industrielle Bedenken gegen agrarische Mindestzölle.

Während gestern in den Wandelhallen des Reichstages aus Deputationen der Inflationsgeschädigten zu Entzugsfondgebungen gegen die Deutschnationalen wegen der Preisgabe ihrer Aufwertungsversprechen kam, begann im Reichstagsplenum schon ein neuer Raubzug der Reichs gegen die Armen im deutschen Volk. Zwei Tage nach der Einbringung wollen Reichsregierung und Rechtsparteien schon mit der Durchsetzung der Zollvorlage beginnen, die die Einfuhrzölle auf Öffi, Milch, Käse, Fleisch, Reis, Mehl, Zucker, ferner auch Spinnstoffe und auf eine Reihe anderer Industriewaren erhöht und auf die Hauptgetreidearten sogar hohe Mindestzölle festlegt, d. h. Zollsätze, die auch gegenüber entgegenkommenden Auslandsstaaten nicht erniedrigt werden sollen. Die Nationalökonomie ist sich in ihren führenden Vertretern darüber einig, daß die Folge einer solchen Hochschutzollpolitik Schädigung des deutschen Exportes, Einschränkung des Massenkonsums, Erhöhung der Grundrente und der industriellen Kartellrente, Verminderung der Produktivität der deutschen Arbeit sein muß. Der Reichsfinanzminister aber glitt mit ein paar Phrasen über diese schweren Dinge hinweg und hat sogar, nicht lange darüber zu diskutieren, da die Handelsvertragsverhandlungen durch die neuen Tarife rasch gefördert werden sollen. Durch Mindestsätze werden sie aber zweifellos gehemmt!

Der sozialdemokratische Redner war der frühere Reichswirtschaftsminister, Genosse Wissell, der in leidenschaftlicher Rede diesen neuen Raubzug der großen „Interessen“ bekämpfte. Wissell gehört nicht zu den grundsozialen Freihändlern in unserem Lager, die prinzipiell internationale Arbeitsteilung vertreten, sondern er will so viel wie möglich aus dem deutschen Boden herausholen, selbst wenn dieselben Produkte anderwärts billiger zu erzeugen sind. Um so eindrucksvoller wirkt sein Nachweis, daß für Brot getreide deutsche Selbstversorgung unmöglich ist und nicht Ausnutzung unserer Produktionsmöglichkeiten, sondern nur Steigerung arbeitsloser Renten und Massenelend die Folge der Zölle wäre.

Die Deutschnationalen schickten einen holsteinischen Großviehzüchter vor, der noch mehr für die Agrarier verlangte, als die Regierungsvorlage schon vorsieht. Ernst zu nehmen ist die Rede des sonst verständigeren Zentrumsmannes Prof. Dessauer, die weitgehende Einigung des Zentrums mit der Rechten hinter den Kulissen vermuten lässt. Selbst der volksparteiliche Industriesyndikus Schneider sprach größere Bedenken aus, wie sich angeblich auch der Reichsverband der Industrie — allerdings noch in keiner offiziellen Kundgebung — soeben gegen die agrarischen Mindestzölle gewandt haben soll, von denen er mit Recht eine Gefährdung der Handelsverträge spricht.

Am Donnerstag wird eine weitere sozialdemokratische Angriffsrede dafür sorgen, daß die Tafel, die Zollvorlage möglichst geräuschlos über die Bretter zu bringen, mißlingt. Dann stehen Wochenlange Ausschufkämpfe bevor. Noch ist die Front der Hochschulgöllner nicht ganz geschlossen, aber die Großagrarriesen und die Schwerindustrie drängen zur Kasse, um sich für ihre Außenpolitik bezahlen zu lassen. Diese Kasse wird vorwiegend von der Masse unserer Volksgenossen gespeist. Es ist keine Zeit zu verlieren. Im ganzen Lande müssen die Vorstände erfolgen, die den Leuerungspolitikern Hindernisse auf den Weg zu ihren

Das Haus nimmt die erste Refung des Getreidewurfs über

Zollgefeckgebung sind den neuen Wirtschaftsverhältnissen gegenüber nicht mehr anwendbar. Es ist erforderlich, darauf hinzuwirken, daß die hohen Zollmauern der Gegenseite abgebaut werden. Die neue Gliederung des Zolltarifes soll hierzu beitragen. Es ist notwendig, zu klaren Zollverhältnissen zu kommen, weil sonst die Handelsvertragsnachhandlungen zum Stillstand kommen. Durch die Kriegsmaknahmen sind von Zöllen vorübergehend abgebaut worden, die für die deutsche Industrie und die Landwirtschaft unbedingt erforderlich sind. Einiges ist auf diesem Gebiete ja inzwischen geleistet worden. Es sind im wesentlichen nur noch die großen Gruppen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu berücksichtigen, und das geschieht in der Zollvorlage. Es ist die Pflicht und Aufgabe der Reichsregierung, durch Wiedereinführung der Agrarzölle die deutsche Landwirtschaft als Träger der Volksernährung zu schützen. (Hört! Hört!) Es soll dabei aber in weitem Umfange Rücksicht genommen werden auf die Verbraucherschaft. (Gesächtter links.) Die Reichsregierung lehnt Windestzölle als System (!) ab (die aber für Getreide doch von ihr verlangt werden! Red.) und hält grundsätzlich an dem Einheitszolltarif fest. Er bitte, die Zollvorlage beschleunigt, und zwar noch vor den Sommerferien zu verabschieden. (Beifall rechts. Gesächtter links.)

Digitized by Srimati Biji Devi (Smt.)

Der Minister hat zum Schluß den Rundschau ausgesprochen, die Vorlage möglichst schnell zu verabschieden. Das ist ein sehr beklagter Wunsch; aber er ist wohl nur deswegen so bestreitend, weil die Regierung schon mit den Parteien, die hinter ihr stehen, Verhandlungen geführt hat um die Hauptabschnitte en bloc zu verabschieden. (Hört! Hört bei den Soz.) Ich wäre dem Minister dankbar, wenn er mir darauf eine Antwort erteilt. Die Erörterung zweier wesentlicher Punkte habe ich in den Ausführungen des Ministers vermisst. Einmal die Darlegung, weshalb denn erst jetzt die kleine Zolltarifvorlage an den Reichstag gelangt, obwohl sie seit Monaten für die Verhandlungen über die verschiedensten Handelsabkommen sehnfertig erwartet wurde, gerade von den Vertretern der Reichsregierung bei diesen Verhandlungen; und zum anderen die Darlegung der Zielsetzung der deutschen Zoll- und Handelspolitik, die mit dieser Vorlage erstrebt wird. Als was ist diese Vorlage eigentlich gedacht? Als Stufe zu neuen, dauernden Schutzzöllen, oder sind die Zollsätze als Verhandlungszölle einem Gegner gegenüber gedacht, der sein eigenes Land durch hohe Zollmauern abschließen will? Als Mittel, für die anderen Ländern zugesagte Einführung den Waren des eigenen Landes Absatzmöglichkeiten zu schaffen? Aus dem allgemeinen Teil der Begründung scheint sich zu ergeben, daß die Regierung die gesetzliche Festlegung der Zölle lediglich deshalb will, um in den Vertragsverhandlungen mit den anderen Ländern ein festes, sicheres Rüstzeug in die Hände zu bekommen, daß also die Zölle dem Ziele dienen sollen, einen Abbau der Zollschranken auf der Gegenseite herbeizuführen. Aber die Gesamteinheit der Vorlage ist doch eine so ausgesprochen hochzollpolitisches, daß diesen Worten der Begründung meine Stimme nicht innewohnt.

Worten der Begründung wenig Beweissturz innerwohnt.

Weshalb ist die kleine Zolltarifvorlage nicht ohne die Getreidezölle an den Reichstag gebracht worden? Weil man meinte, unter dem Druck der Notwendigkeit, zu einer höheren Verhandlungsgrundlage mit den Verhandlungsgegnern kommen zu müssen, die Getreidezölle mit durchdrücken zu können. Ursprünglich bestand die Wicht dieser Verkopplung nicht. Die Regierung wollte zuerst nur die gesetzliche Festlegung der für diese Verhandlungen besonders wichtigen Zollpositionen. Darum ist der Reichswirtschaftsrat im vorigen Herbst geradezu gehetzt worden, diese Vorlage fertigzustellen. Weshalb ist die Vorlage nicht früher an den Reichstag gelangt? Weil die Regierung meinte, den Sonderwünschen der Kreise Rechnung tragen zu müssen, die hinter ihr stehen. Weil sie die Getreidezölle diesen Parteien bringen wollte. Ohne die Getreidezölle würden ja die Herren von rechts einer Zolltarifvorlage nicht zustimmen. Darum hat sie die ursprünglich gedachte Vorlage aufgehalten und sie mit den Getreidezöllen verknüpft. Es ist ein geradezu frevelhaftes Spiel mit den Interessen des Volkes getrieben worden. (Sehr richtig! bei den Soz.) Von der Regierung, die immer vom „Schub“ der nationalen Arbeit spricht, die immer wieder von den Opfern spricht, die die Arbeiter tragen müssten, sind die Interessen der Wirtschaft fallen Herzogs zugunsten der sogenannten Sonderinteressen ausübungsfrei gemacht worden. (Sehr wahr! bei den Soz.) Freilich, wenn sie das nicht getan hätte, dann wären die Herren der Rechten zu der Außenpolitik der Regierung nicht so ehrig gekommen. Diese stolzmeiernde Zustimmung zu einer Politik, die nach Aussöhnung der Rechten das nationale Wohl gefährdet, und ihre Zustimmung zum deutsch-spanischen Handelsabkommen soll in den Getreidezöllen bezeugt werden. Die Gouvernierung dieses Staates beweist, daß Sie das nationale Wohl gut nicht fürmerken, wenn nur Ihre Sonderinteressen bestehen werden. (Sehr richtig! bei den Soz.) Das Reichskabinett hat es ertragen, daß die Sonderinteressen verhindert wurden durch das fehlen eines gesetzlichen Unterlauges auf deutscher Seite politisch und unverzerrt erörtert werden kann. Es hat ertragen, daß schließlich mit die zahlreichen Erfahrtserfolge des Instrument gewesen sind, das die Regierung bei Verhandlungen mit den Verhandlungspartnern die Kompenationspolitik

hat benutzen können. Unsere Unterhändler waren in der unmöglichen Situation gewesen, verhandeln zu müssen auf Grund eines Zolltarifs, der nicht Gejeh war, auf Grund von Unterlagen, die mit den Interessenten vereinbart worden sind. (Hört! hört! bei den Soz.) Es hat den Anschein, als ob die Handelspolitik nicht von der Regierung, sondern von den Interessenten dirigiert wird. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Schon am 30. August 1924 hat unser Fraktionsredner Löbel dargelegt, daß meine Fraktion in der Gestaltung der Handelspolitik eine der wichtigsten Entscheidungen erblickt, die über die zukünftige Entwicklung der deutschen Wirtschaft und darät über die Lebenshaltung und Arbeit möglichkeiten der breiten Masse getroffen werden muß. (Sehr wahr! bei den Soz.) Die bisherigen Verhandlungen entbehren keiner klaren Zielsetzung. Die Regierung hat gewartet, bis ihr die Situation geeignet erschien, die Getreideölle mit durchdrücken zu können. (Sehr wahr! bei den Soz.) Nur eines wundert uns dabei, daß auch die Herren von der Deutschen Volkspartei, die sich als die Vertreter der Wirtschaft fühlen, sich so still unter das laudinische Jam begeben, das ihnen die Verbindung mit den Deutschnationalen auferlegt hat. Ihre wirtschaftliche Einsicht begiebt sich vor dem Verlongen der Deutschnationalen nach den Betriebszonen. Entsprach es etwa ihren Interessen, die Veränderungen des deutschen Zolltarifs von 1922, die durch fast ungzählige Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen umgestaltet wurde, möglichst lange aufzuschubz halten? Wollten die hinter ihnen stehenden Kreise die zahlreichen Zollerhöhungen aus der Inflationszeit möglichst lange zu erhalten suchen? Diese zahlreichen Zollerhöhungen sind leider in ihrer Dessenlichkeit gar nicht genügend beachtet worden. In der Inflationszeit waren sie erfärlich, weil die schutzöllnerischen Abichten vom Währungsverfall durchkreuzt wurden. Als jedoch Deutschland zur stabilen Währung gelangte, führten die erhöhten Zölle zu einem „Schutz der nationalen Arbeit“, wie er in der Kriegszeit schlechterdings unmöglich gewesen wäre. Die Wirkung dieser Zollerhöhungen war, daß die Preise nach der Stabilisierung so überraschend schnell in die Höhe gingen. Sie müssen trock der Steuern, Frachten und anderen Vorbelastungen angesichts der erheblich niedrigeren Löhne in Deutschland sieger loszen als im Auslande. Wenn trotzdem die deutschen Industriepreise vielfach über die des Auslandes herausgingen, so ist das vor allem eine Folgewirkung der Zollerhöhungen. (Sehr wahr! bei den Soz.)

Der Zolltarif bringt die Verstaatlung, die Verzehnsatzung, des Zwanzigfache, das Dreifache der bisherigen Säge. (Hört! hört! hört! links. Zurufe rechts.) Ja, sie steigen bis über das Vierzigfache. In der Kriegszeit würde kein Mensch es gewagt haben, eine solche Vorlage zu verteidigen. Aus ihr tritt immer wieder die ganz unverhüllte Tendenz bewusster Schutzzollpolitik entgegen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Niemals tat der deutschen Wirtschaft die frische Luft der Weltmarktkonkurrenz so not wie heute. Statt ihr diesen Lufzug zu verschaffen, sölcht man sie sorgfältig vor ihm ab. Herr Stresemann erklärte am 16. April im Ueberseeclub in Hamburg, daß das Abschließen des deutschen Marktes durch Hochschutzzollpolitik unmöglich sei (Hört! hört bei den Soz.). Jen bin gespannt darauf, mit welcher Dialetik er den Nachweis führen wird, daß diese Aussäzung mit der Zollvorlage im Einklang steht. (Sehr richtig! bei den Soz.) Wir sind nicht die Freihandelsfanatiker, die auch, wo es not tut, einen Erziehungszaun ablehnen, aber wir schließen es ab, daß die Argumentation herausfallen, daß die Arbeiterschaft als Protagonist an hohen Industriezügen ein Interesse hätte, weil sie dann höhere Löhne (!) erhalten könnte. Gellen, ist so klar wie durch diese Vorlage zum Ausdruck gekommen, daß es eine Unwahrheit ist, wenn Sie sagen, daß Sie die freie Entwicklung der Wirtschaftsstärke wollten. Sie wollen den Staat einspannen für ihre Sonderinteressen. Das ist Ihre Freiheit der Persönlichkeit. (Zuruf: Die Freiheit der Ausbeutung!) Diese Wege geben wir nicht mit. Heute ist Ihrer Beisammensetzung und O Getreidezölle, die fast einkellige Steuerung der Wirtschaft wird von Ihnen verhöhnt. Kein Zweifel, daß es menschenwert wäre, auf eigenem Boden die Bevölkerung zu ernähren. Aber dieses Ziel ist doch in absehbarer Zeit nicht zu erreichen. (Zuruf rechts: Doch!) Schon vor dem Kriege haben Sie es nicht verhindern können, daß eine immer größere Zahl von Deutschlands Einwohnern mit fremdem Getreide ernährt werden mußte. Im Jahre 1912 waren es 5 Millionen Menschen, ihre Zahl ist im Jahre 1924 auf 12,14 Millionen gestiegen. (Hört! hört! bei den Soz.) Und da meinen Sie, daß Sie das Ziel, die Bevölkerung auf eigenem Boden ernähren zu können, in wenigen Jahren erreichen könnten? Nicht! Sie kann diese Förderung des gegenwärtigen Getreidebaus ist die beste Zukunftsaussicht. sondern die bei einem Verlust des Zollschutzes für Getreide sich unvermeidlich erstellende Vermehrung der Brotbaltung, die auf dem Lande und weiter eine Steigerung des Getreidebaus zur Folge haben wird. (Zuruf rechts: Ziemlich!) Das ist keine Theorie, das ist das, was die sozialen und landwirtschaftlichen Organisationen Ihre eigenen wirtschaftlichen Ziele heute zu erreichende Ziel aufstellen. (Sehr richtig! Und die Regierung des Reichsgetreidebaus, die freie Märkte und Raiffeisenverbände mögen Sie nicht, obwohl Sie gerade beim Viehzeug und mittleren Viez vormarathieren. Werden Sie es?





# Johannisfest

mit Hagenbecks Singhaesens-Schau

**Heute: Fußballspiel und Staffel vom Turngau Breslau**

Nach Möglichk. tägl. Freiballon-Aufstieg m. Elvira Wilson u. akrob. Künste am Freiballon  
Eintrittspreise: Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf. — Geschlossen geführte Schulen zahlen pro Kind 30 Pf. zum Eintritt für den Festplatz und zu Hagenbecks Völkerschau

**Sonntag, 28. Juni, unwiderruflich  
Schluß des Johannisfests!**

Voranzeige für Freitag: **Großes Kinderfreudenfest mit besonderen Überraschungen!** Hockey-Verbands-Wettspiele.

Achtung! Achtung!  
Gewerkschafter, Parteigenossen  
Kameraden vom Reichsbanner  
kaufen Obst und Gemüse nur bei  
**Berta Müller**  
Markthalle I, Bitterplatz, Stand 104

Ob  
Johanninonüb  
die guten  
Danskra Bündel  
von  
**Grimm & Triepel**  
der feine milde  
Kaufabak

In allen in und durch die Stadt befindlichen Geschäften

Direkt aus der Fabrik  
ohne jeden Zwischenhandel liefern wir für  
Mk. 230 per Liter  
einschließlich Steuer den berühmten  
**Alten Breslauer**  
35%  
Unsere in ganz Deutschland berühmten  
**Edel-Liköre**  
320 360 per Liter  
Mk. und Liter  
von Riesenflaschen. Flaschen mitbringen.  
Dampf-Destillierwerk  
**Herzberg & Co.**  
Höfchenstraße 48.

**Netterren**  
Montag  
29. Juni  
Grimm & Triepel  
**SEIDEN-  
WEINKÄFER**  
**Rudolf Petersdorff**  
Breslau, Ohlauer-Strasse 8

**B. Wollserge**  
Mit. 1.40—2.00 Mlt. Röcke  
Mit. 70 Pf. Leinenrock Mlt.  
45 Pf. bis 1.30 Mlt. Vermeh-  
rung 90 Pf. bis 1.30 Mlt.  
Garn 1000 Meter in alle  
Märkte 40 bis 90 Pf. 220  
Rennleiste 700 Gramm 65 Pf.  
**Berthold Lippert**  
Heinrichstraße 16.

**Saison-Ausverkauf**  
in neuen und getragenen  
**Herrensäcken**  
Geb. Krawatte 8. 10 Mlt.  
Pantals 5  
Jackets 3  
Hosen 1  
Westen 1  
Schuhe 1  
Hüte 1  
Neu pr. Stoffhosen 5.00  
Arbeits-Hosen 4.25  
Kraut-, denzod- und  
Cutaway-Anzüge billiger  
Weißenburger Straße 3.

**Titz Hüte**

**Rücksmann**  
Glockengäßchen

**Für Allgemeines**  
und Matrizen, die  
innerhalb 14 Tagen  
nach Ablauf des  
Auftrages nicht abgeholt, kann eine  
Gewähr für Aufbewahrung nicht über-  
nommen werden.

**Verlag**  
der  
**Volkswacht**

**Bilie**  
bei allen Einkäufen  
stets die Inserenten  
unserer Zeitung zu  
berücksichtigen.

**Saison-Ausverkauf**  
Beginn:  
Freitag,  
**26.**  
Juni 1925

Voll-Voile-Kasak  
mit Jabot .....

3<sup>90</sup>

Seidentrikot-Unter-  
kleider in allen Farben

3<sup>90</sup>

Frottekleider  
Kostümröcke  
Morgenröcke  
Voll-Voile-  
Kasak

5<sup>90</sup>

Reinseidene Stil-  
kleider in sechs modernen  
Farben

19<sup>50</sup>

Wasch-Crepe-  
Marocain-Kleider  
in allen Pastellfarben

19<sup>50</sup>

Sebbott-  
Kleider  
in Frotte und Voile  
Seidentrikot-  
Kleider  
Mehrere 100 Kasaks  
in Voile, Seidentrikot  
und Muselin

9<sup>50</sup>

Herrliche Voll-Voile-Kleider, Seidentrikot-Kleider, Taft-Kleider  
früher 14.— 12<sup>50</sup> jetzt: 15<sup>50</sup> früher 14.— 16.— jetzt: 19<sup>50</sup> früher 14.— 17.— jetzt: 25<sup>00</sup>

Sämtliche Gabardine- u. Ripskleider, herrliche Modellkleider darunter  
z.T. zu großen Verlustpreisen  
früher 14.— 15<sup>00</sup> früher 14.— 25<sup>00</sup> früher 14.— 35<sup>00</sup> früher 14.— 50<sup>00</sup> früher 14.— 75<sup>00</sup> jetzt: 25<sup>00</sup> jetzt: 35<sup>00</sup> jetzt: 50<sup>00</sup>

**Kleider — Waschseide**  
(Baday Adenau)  
gesäumt, bestickt und bedruckt  
zu fabelhaft billigen Preisen

**Herr-Gesellschafts- u. Modellkleider**  
in Crepe Marocain, Crepe de Chine,  
Velour Chiffon, Brokat  
Ser. I 35<sup>00</sup> Ser. II 50<sup>00</sup> Ser. III 75<sup>00</sup>  
früher bis 250.—

Gestreift. 59 Pf. Ecke Kreuz Schwerin mit Geest.

Zur 100. Geburtstagserkundung der Stadt Breslau, die die Ausstellung "Das Jahr 1925" — Breslau — zeigt — ist dieses Jahr ein Tag der Freude bei "Sallmeyer" G. m. b. H. Breslau in Breslau.

Donnerstag, den 25. Juni 1925

# 1. Beilage zur Volkswacht

Donnerstag, den 25. Juni 1925

## Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat:

Gewerkschaftshaus, Nummer 36

Telephon: Ode 5652.

District 15. Sonntag, den 28. Juni, vormittags 8 Uhr, treffen sich alle Genossen und Genossen mit ihren Kindern zum Kinderfest im Ossewiker Walde an der Unterführung Langeallee an der Weitenscheine. Trinkgäste und Pumpen sind mitzubringen. Keine Beteiligung erwünscht.

District 22. Freitag, Abend 8 Uhr, wichtig Zusammenkunft sämtl. Funktionäre bei Striebersberg, Matthiasstraße 175. Jeder aus bestimmt erscheinen.

District 27. Freitag, den 26. Juni, abends 8 Uhr, findet bei Jufo, Osterer Straße, eine außerordentliche Distriktsversammlung statt. Genosse Lüttke spricht über die Ausbeutungspolitik der Rechtsparteien. Außerdem stehen wichtige andere Fragen zur Debatte. Erleichtert achtreich und bringt recht viele Gäste mit, damit besonders denen Aufklärung über die furchtbaren Ausbeutungsschichten der derselben Machthaber wird.

District 38. Freitag, den 26. Juni, abends 6½ Uhr, Sitzung der Feuerlöwen, um 7 Uhr Sitzung sämtlicher Funktionäre des Districts und Vergnügungskomitees im Garten des Districtsführers.

Betriebsfunktionäre! Soweit noch alte Funktionärtarten im Besitz von Funktionären sind, sind dieselben baldmöglichst im Betriebsrat umzutauschen. Gültigkeit haben nur die braunen Karten, die blauen Karten sind ungültig.

S. D. Kolonne 7 (Oderort). Sonntag, den 28. Juni, vormittags 9½ Uhr, müssen sich alle Mitglieder an einer wichtigen Zusammenkunft bei Baude, Mehlgaße 43, einfinden.

S. D. Funktionäre der Metallindustrie. Montag, den 29. Juni, abends 8 Uhr, findet im Zimmer S des Gewerkschaftshauses eine außerordentliche Sitzung statt. Alles muss zur Stelle sein.

Jugendaktivisten. Unter Seminar findet diesmal nicht bei Gerlich statt, sondern um 7½ Uhr im Zeichenhaus der Cecilienschule, Tafelstrasse 26–28. Es sei nochmals betont, dass die sich erst einarbeiten wollen, sich bereits um 5 Uhr in der Cecilienschule treffen.

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 25. Juni.

### Tiere im Hause.

Von Ernst Schermer.

Tiere im Hause? — Danke, ich habe gerade genug zu tun! — Oft kann man diesen Ausdruck aus dem Munde von Frauen hören, die ihre Haushaltstätigkeit machen müssen.

Nicht haben sie Tiere machen Arbeit. Und mehr oder weniger werden die lieben Hausfrauen doch davon betroffen. Wer wiegt der Nutzen, besser gesagt die Freude, das bishin Arbeit nicht auf?

Schon manche Frau hat die Anschaffung eines Hundes nicht gerade freudig begrüßt. Wenn er aber später einmal Dummköpfe gemacht hat und der Hausherr zornig vom „Abhängen“ spricht, dann legt sie sich gewöhnlich ins Mittel und alles wird vergessen und verziehen. Denn der Hund hängt an der Frau. Nicht allein, weil sie ihn versorgt. Es ist eine alte Erfahrung, dass der Rüde mit größter Treue zur Frau hält, die Hündin sich dagegen mehr zum Manne hingezogen fühlt. Weder den Welt unteres ältesten Haustiers, über seine Nachkommen, braucht nichts gesagt zu werden.

Gerne werden Vögel gehalten, vor allem Singvögel. So ein Mann wie bringt frohes Leben und verschaukt mit seinem Viede manche Sorge. Rechte Freude aber macht so ein kleiner Vogel erst, wenn er auf den Ruf hört und fingerzähm ist. Zwar gibt er zur unrichtigen Zeit an unrichtigen Orten zuweilen keine Besuchskarte ab, aber ist der Schaden wirklich so groß, dass man ihn deshalb ganz ins Böller bannen müsste? — Nein, ein wenig Freiheit muss der kleine Vogel haben, und er vergibt es durch Intratuligkeit und Frohlocken.

Die Aquarienliebhaberei hat mit Recht gerade in den Kreisen der Kinderbemühten großen Anklang gefunden. Ein gut eingerichtetes Becken mit dunkelgrünen Pflanzen, toten Fischern und prächtig gefärbten Fischen ist ein schöner Zimmerzimmerschmuck. Zwar lassen die Fische nichts von sich hören, aber die Zucht vieler Exoten, die heute für wenig Geld zu haben sind, ist überaus anregend. Gerade einige der farbenprächtigen Arten, kleine Käpfchen, bringen lebende Junges zur Welt und sind sehr leicht zu züchten und aufzuziehen. Andere Arten wiederum fesseln uns durch ihre interessanten Liebesgewohnheiten, durch seltsame oder eigenartige Brutpflege. Und das alles können wir bequem zu jeder Jahreszeit im Wohnzimmer am Fenster verfolgen. Ein Stück Natur im Zimmer!

Das ging noch alles. Aber nun wird's fürchterlich: das Terrarium, der Behälter für Frösche, Kröten, Salamander, Unken, Schildkröten ... — Wie kann man solche Tiere im Hause halten? — Nun, ich denke, wir wollen vorurtheilslose freie Menschen sein. Soll wirklich das, was eine alte Schule, eine verfehlte Erziehung uns beigebracht, weiter Triumph feiern? — Wer die Kriegsfürste und Lurche einmal ruhig ansah, wer sie mit Verständnis beobachtete, für den verloren sie schnell alles Eredliche. Und ich denke an das Märchen vom Königslöwe. Sieg nicht tiefe Wahrheit darin? — Sind sie nicht alle verzweifelt, die armen Tieren? — Aber nicht vom besten Lebewesen, sondern von albernen Menschen, die ihnen alles Schlechte und Bosse anhängen. Und in Wahrheit find es fast alles überaus mögliche Tiere, die keinen etwas Böses tun. Heilt also, dass unsere Kinder diese Wahrheit erfahren, dass sie die unmöglichen Tiere nicht fürchten. Wir Menschen haben an diesen Tieren viel gutzutun. Durch verständnisvolle Haltung werden wir die Jugend am besten zu Tierfreunden erziehen.

Und so ist eigentlich das ganze Thema „Tiere im Hause“ eine Erziehungsfrage. Unsere Kinder lernen den Umgang mit Tieren, ihre richtige Behandlung und Pflege. Kommt die rechte Erziehung hinzu, so werden Jungen und Mädchen bereits manchen Blick in das Werden und Vergehen des Tieres. Zusammenhänge werden ihnen klar, die Vater und Mutter weiter klären helfen. Unsere Großmütter erkennt so bitterweise Natur. Da wandert mit jedem Tier ein Stückchen ein und mit ihm meist viel Freude.

Einsprechen die Darbietungen der Schlesischen Kunstuhrde den Anforderungen der werktätigen Bevölkerung?

Diese Frage stellt man schon seit geraumer Zeit, aber bisher denn je tritt sie heute wieder in die Erhebung und muss mit einem kräftigen „Nein“ beantwortet werden. Es ist ein erstaunliches Zeichen, dass der geistige Teil der Funktionärsnummer zu den werktätigen Schichten gehört, sich also aus Hand- und Kopfschreibern zusammensetzt und somit einen Hauptfaktor darstellt. Als solcher hat er vorzugsweise die Berechtigung, im Bedarfstage an der Leitung der Schlesischen Kunstuhrde Anteil zu nehmen. Die Voraussetzung für eine solche ist bereits gegeben, denn die berichtigten Klagen über den Breslauer Sender beugen sich von Tag zu Tag immer mehr, obwohl der Schlesischen Kunstuhrde eine Kritik an ihrem Unterricht in ihrer höchst unzureichend ist. Begleiten wir aufmerksam die „Kritik“ „Frage und Antwort“ in der Zeitschrift „Schlesische Kunstuhrde“, so kommt man nicht glauben, dass diese von Ludendorff redigiert wird, denn alles ist in Butter.

Starkes Knallen, Peifen und vor allem schwankende Lautstärke des Senders, unter welcher wir gerade in letzter Zeit leiden müssen, alles das röhrt nach Ansicht der Schlesischen Kunstuhrde nicht vom Sender, sondern von atmosphärischen Störungen und den rücksichtslosen Rückkopplern her.

Rund wir sind anderer Meinung geworden, denn es haben Feststellungen zu einer bestimmten verabredeten Zeit ergeben, dass Schwankungen des Senders außerhalb Breslaus genau so verprüft wurden, als in verschiedensten Winkel innerhalb unserer Stadt. Im Oderort z. B. ist es mit einer einwandfrei gebauten Stubenanlage manchmal nicht möglich, die Sprache bei den Abendveranstaltungen deutlich zu verstehen. Die Beobachtungen sind gerade in letzter Zeit gemacht worden, als man das neue Mikrofon sowie verbesserte Batterien im Senderbetrieb verwendete. Wenn beim Breslauer Sender tatsächlich Verdecktheitstellen in allen Städten Breslaus eingerichtet wären, so hätte die Leitung der Schlesischen Kunstuhrde schon längst müssen Abschüsse schaffen. Beobachtungsposten in unmittelbarer Nähe des Senders haben wenig oder gar keinen Zweck, da man wegen der dort herrschenden großen Lautstärke die Schwankungen weniger wahrnehmen wird. Es wäre also interessant einmal zu erfahren, wo die Beobachtungstellen der Schlesischen Kunstuhrde eingerichtet sind und aus was für Gründen sie bestehen. Die Leitung der Schlesischen Kunstuhrde kann daher nur dringend raten werden, betreffend der Lautstärke unverzüglich Verbesserungen vorzunehmen; es geht nicht an, dass man nur auf einen kleinen Kreis von Auserwählten hört, sondern mehr Rücksicht auf die breite Masse nimmt.

Nun kommen wir zu dem eigentlichen Schmerzgeiste der Kunstuhrde, dem Wochenprogramm. Die künstlerische Leitung steht auf dem Standpunkt, dass man jedem etwas bringen muss. Dieser Gedanke ist gut, wird aber nicht verwirklicht. Wie schon erwähnt, scheint sich die Funktionäre in ihrer Überzeugung aus Hand- und Kopfschreibern, also aus dem schaffenden Volke zu wenden. Es wäre nunmehr Pflicht der künstlerischen Leitung, in diesem Größenverhältnis das Wochenprogramm aufzustellen.

Die Programme in der Zusammenstellung von heute sind für die arbeitenden Schichten viel zu schwierig und unverständlich. Man hat das Gefühl, als wenn die künstlerische Leitung der Schlesischen Kunstuhrde gar kein Verständnis für die Bedürfnisse des arbeitenden Volkes besitzt. Verzeihen wir uns einmal in die Lage, ein Arbeiter hat sein schweres Tagewerk vollbracht und möchte sich durch die Darbietungen der Schlesischen Kunstuhrde etwas aufheitern. Er nimmt das Wochenprogramm zur Hand und liest:

- am 7. Juni: „Aida“;
- 8. „Beethoven (Streichquartett);
- 9. „Lieder aus alter Zeit“;
- 10. „Harmoniumabend“;
- 11. „Kafkas und Liebes“, ein Trauerspiel;
- 12. „Trienabend“;
- 13. „Gans und Co.“.

Nun sage mir einer, wo kann man bei diesen Veranstaltungen mal herlich lachen? Etwa beim Harmoniumabend? Und wiederum soll doch für jeden etwas dabei sein. Warum steht den Veranstaltungen der Schlesischen Kunstuhrde vollständig die heitere Muße und das Volkstümliche, was gerade von einem großen Teil der Kunstuhrde sehr geschätzt wird? Die künstlerische Leitung müsste doch endlich aus dem Apparat, den der vorzügliche Berliner Komitee Robert Koppels stets ertritt, gelernt haben, dass solche Veranstaltungen sehr begreift sind.

Wenn man auch Bunte Abende veranstaltet oder Lustspiele sendet, so findet die heitere Muße an ihrer Entfaltung größtenteils einen brengten Raum vor. Und wenn irgend ein weißliches Wesen mit piepsender Stimme — sojäge Genüsse bekommen wir übrigens sehr reizlich zu hören — bei 25 Grad Hitze uns Operettensieder vorlässt — der Schlesier sagt „vorgrößt“ — so ist das für den Zuhörer eher eine Anstrengung als ein Genuss.

Will also die künstlerische Leitung der Schlesischen Kunstuhrde dem Wunsche eines großen Teiles der Kunstuhrde aus den arbeitenden Schichten Rechnung tragen — und das wird sie tun müssen, um ein Fiascio zu vermeiden — so ist es unbedingt erforderlich, dass das Interesse der Wenigen, welches bei der Programmgestaltung bis jetzt vorzeherrichtet hat, nunmehr etwas zurückstellt wird.

Stumpfum und ödnliches können wir wo anders treiben, nicht aber an der Radiostrippe.

Ein schönes Konzert der Haussapelie wird von jedem Kunstuhrde freudig empfunden, was nicht es aber, wenn die Sendzeiten derart ungünstig liegen, dass ein großer Teil aus diese Genüsse verzichten muss. So ist z. B. der Anfang des Arbeitsrundfunks um 12.05 Uhr viel zu früh gelegt. Die Entschuldigung der künstlerischen Leitung, das in Fabrikbetrieben den Arbeitern in der Mittagspause durch Lautsprache Gelehrte geboten ist, den Darbietungen der Kunstuhrde zu lauschen, ist nicht mehr aufrecht zu erhalten, denn es konnte durch Rundfrage nicht ermittelt werden, wo die Fabrikbetriebe existieren. Und wenn sie tatsächlich noch bestehen, so ist die Zahl der Hörer außerordentlich gering denjenigen gegenüber, die von 12–2 oder von 1–3 Uhr nach Hause eilen, um ihr Mittagbrot einzunehmen, und ebenfalls etwas vom Konzert hören möchten. Berücksichtigt man in der Mittagspause vom Arbeitsort bis nach Hause durchschnittlich ½ Stunde Wegs, so dürfte wohl folgender Vorschlag über Programmgestaltung im Sinne derjenigen gemacht werden, die eine gerechte Arbeitszeit haben:

- 12.30–12.45 Uhr: Arbeitsrundfunk;
- 12.45–1.05 Uhr: Nauener Zeit;
- 1.05 Uhr: Zeitung;
- 2. Wetterbericht und Wirtschaftsnachrichten;

1.20–1.45 Uhr: Fortsetzung des Arbeitsrundfunks.

Somit wäre in der Mittagspause jeder in der Lage einen Teil des Konzerts zu hören. Hörfestlichkeit auch hier recht bald erholt, das sich um herzhaftes Würde handelt. Sollte die künstlerische Leitung wider Erwarten dem nicht stattgeben, so wäre hieraus zu erschließen, dass die Mittagsabenddienstleistungen nicht für die werktätige Bevölkerung geschaffen werden, sondern für diejenigen, die auf Kosten der werktätigen Bevölkerung prasseln, für die größtenteils das Ziel „Augs du hast die Wirklichkeit auf dem Grammophon gespielt verständlicher willst, als Wagner's Tanzhäuschen-Ouvertüre“. In diesem Falle würde selbstverständlich die werktätige Bevölkerung verlieren, das mit Prädikat „Arbeitsrundfunk“ nicht weiter Missbrauch getrieben wird. Vielleicht ändert man es in „Feuerzerrundfunk“ um.

Seit der Wahl Hindenburgs ist die Wahrnehmung gemacht worden, dass die musikalische Programmausgestaltung einen starken Rückgang zu tragen hat. Wie man dazu kommt, ist wohl nicht recht erklärlich, denn mit der Wahl eines monarchistischen Reichspräsidenten ist für die Kunstuhrde noch lange kein Anlass gegeben, den Funkhörern monarchistische musikalische Löff norzuladen. Das ist dem „Deutschland hoch in Ehren“ mit dem Jubel „Es braut ein Ruf wie Donnerhall“ und anderen übeln Inhalten. Es wird seinen diesjährigen 20. Geburtstag vom 25. bis 27. Juli d. J. in Breslau abhalten. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen folgende drei Vorträge:

1. Organisation und Beamtenvertretung, ihre Aufgaben, Tätigkeiten und Ziele;

2. das Befolgsungsrecht von 1920, die Befolgsungen des Verbandes für eine Befolgsungsneuregelung und die Lösung der Sekretärfrage bei der Justiz;

3. die Justizreform, Befolgsungsrechte der Justizbehörden und Erweiterung der Tätigkeitsgesetze der Justizbehörden.

„stunde“ umrahmt. Vielleicht hat man hier etwas vergessen, denn es sollte wahrscheinlich „Deutschnationaler Erbauungsstunde“ heißen.

Man war sich wohl schon lange darüber klar, dass die künstlerische Leitung der Kunstuhrde für die Republik nicht viel übrig hat. Jedenfalls erheben die republikanischen Funktionäre gegen solche Entgleisungen einen Protest.

Hoffentlich wird nun recht bald Abhilfe geschaffen. Die republikanischen Funktionäre werden von nun an mehr als auf dem Posten sein und falls ihre Wünsche keine Erfüllung erfahren, Mittel und Wege finden, um die künstlerische Leitung durch eine neue zu ersuchen.

### 25 Jahre Baugenossenschaft.

Am Sonnabend beginnt die Breslauer Haus- und Baugenossenschaft, Eigentümerin der Häuser: Gräblicher Straße 124, nebst Häusern und der neu erbauten Häuser Opperauer Straße 15, 17 und 19, das Fest des 25-jährigen Bestehens. Vorstand und Aufsichtsrat halten aus diesem Anlass im Lokal des Herrn Böttcher, Gräblicher Straße, ein Festzettel ab, zu der die Behörden, die Presse und gleiche Zwecke verfolgende Baugenossenschaften eingeladen waren. Leider folgten nur die Pressereporter der Einladung; das Fernleben der Baudenvertreter berührte unangenehm und kann leicht zur Annahme verleiten, dass diese den Zielen und Bestrebungen gleichgültig gegenüberstehen.

Die Herren Aschig und Siedel haben alsdann einen Rückblick über das Werden der Genossenschaft. Menschenfreudliche Intellektuelle waren es, die in der Jahrhundertwende für diesen Gedanken Propaganda machten und nach langem, wenig vom Erfolg begleiteten Bemühungen endlich zur Gründung der Genossenschaft schreiten konnten. Gehende billig 2 bis 4 Zimmerwohnungen für die Kinderbemühten waren das Ziel, dessen Verwirklichung erst im Jahre 1900 möglich war.

Nach Fertigstellung der Häuser hatte die Genossenschaft oft-mals infolge des Fehlens echten genossenschaftlichen Geistes bei den Mitgliedern mit Schwierigkeiten zu rechnen. Viele Wohnungen standen leer und es drohte ihr oft dasselbe Schicksal wie der Baugenossenschaft „Wartislawia“, die liquidierte. Der Tatkräft und Umstat des Vorstandes ist es zuzufürein, wenn die Kriegs- und Inflation sicher umsichtig wurden. Heute steht die Breslauer Baugenossenschaft, dem Opernhaus und ehemaligen Genossenschaftsgeist ihrer Mitglieder zu folgen, gut fundiert da und konnte trotz der Schwere der Zeit zum Neubau von drei Häusern schreiten, die 16 Zweizimmer- und 8 Dreizimmer-Wohnungen enthalten. Nur einer der Gründer ist noch Mitglied und wurde ihm Anerkennung in Form eines Ehrendiploms ausgesprochen. Für die umsichtige und wichtige Geschäftsführung sprach ein Mitglied des Aufsichtsrates dem Vorstand Dank und Anerkennung aus. Damit erreichte die Festzettel des Vorstandes und Aufsichtsrates ihr Ende. Der Nachmittag vereinte zunächst das junge Volk an reich gedeckter Tafel im feierlich geschmückten Heim bei Käse und Kuchen und dann ging es im Festzug nach dem „Jägerhof“, wo manche Überraschungen des kleinen warteten. Auch hier wurde in Ansprachen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und bis in die späten Abendstunden hielt echter Genossenschaftsgeist die Gruppen zu zweien zusammen.

Morgen der Breslauer Haus- und Baugenossenschaft, die wohl die älteste in Breslau ist, zeigt viel Erfolg in ihrem Streben, Bau von gefundenen und billigen Wohnungen, beschieden sein. Die Wohnungsaufnahmen werden es ihr danken und das wird ihre größte Genugtuung sein.

### Strassenbahnenlagen im Haushalttauschug.

Der Antrag auf Einführung von Arbeiterfahrtkarten bei der Straßenbahn beschäftigte den Haushalttauschug der Stadtverordneten-Vorarlung. Es wurde beschlossen, der Hauptverammlung die Ausgabe von Fahrtkarten zum Preis von 1,20 Mark für alle städtischen Gehäuse und Bahnempfänger vorzuschlagen, deren jährliches Einkommen 1800 Mark nicht übersteigt. Die Karten sollen zu je zwei Fahrtkarten am Tage mit je einemmaligem Umsteigen berechtigen. Ferner sollen städtische Beamte und Lehrer bis einschließlich Bevölkerungsgruppe IX Monatskarten nach Art der im Frieden üblichen unter einer den Zeitverhältnissen entsprechenden Erhöhung des Preises erhalten. Um Trittmarken vorzubehalten, sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich hierbei zunächst nur um Befreiungen des Ausschusses handelt und dass zur Durchführung der geplanten Maßnahmen noch die Zustimmung der Volksversammlung und des Magistrats erforderlich ist.

### Noch ein schwarz-weiß-roter Gastwirt!

Während der Gastwirttagung hatte neben einigen anderen natürlich auch der Gastwirt Hermann Otto in Firm Otle's Bierstüber, Villastrasse 70, eine Hörschänke, eine große schwarz-weiß-rote Fahne herausgestellt. Gerade über dem Eingang an der Straßenende hing sie. Herr Otto hat damit deutlich zu erkennen gegeben, dass er auf den Besuch republikanischer Gäste verzichtet, und es ist Pflicht aller Republikaner, das Logo dieses Aktivitätskörpers zu meiden. Im übrigen war, was vielleicht manche interessieren dürfte, schon in den Tagen des Kappputzes das Logo dieses Herrn in den Tagen des Kappputzes des Landes Sachsen-Anhalt, Sammelkarte und die Meldefälle der monarchistischen Verbündeten wie Professor Koch, Kuhn, Gothisch und Konorten. Mag Herr Otto an dem alleinigen Besuch dieser Gesellschaft auch weiterhin recht viel Freude haben!

### Verein der Freudenauer für Heuerherstattung.

Die Unterzahlhäuser im Südosten hat nicht mehr der Genossenschaft, sondern der Genossen Gastwirt Simon, Sümenthal 13, Zahlungen werden, soweit jetzt eingegebenen. Für die Genossen von Scheitnig wird vom 1. Juli ab eine Unterzahlhalle beim Genossen Winters, Paulstraße 20, eröffnet. Jeder Genosse kann dort zahlen, wo es ihm am bequemsten erscheint.

Am 2. Juli, 24 Uhr, ist im Gewerkschaftshaus eine Vorstand- und Kassiererzügung.

### Verbandsstag der Justizobersekretäre.



## Aus Schlesien.

### Kreisvorstände, Ortsgruppenvorstände!

Das im letzten Rundschreiben angekündigte Flugblatt, welches sich mit dem ungeheuren Raubzug auf die Läden des arbeitenden Volkes beschäftigt, wird am Freitag, den 20. Juni, verhandt. Dieses Flugblatt in die Häuser und Wohnungen des gesamten schaffenden Volkes zu bringen, ist die Aufgabe der Parteigenossen am Sonnabend und Sonntag dieser Woche. Es ist dringend erforderlich, daß die Vorstände sofort alle Parteigenossinnen und Genossen zu dieser wichtigen Arbeit im Kampf gegen die einseitige Interessenpolitik des Großkapitals auffordern. Überall müssen alle unsere Freunde für diese Arbeit mobil gemacht werden. Ebenso notwendig ist es, daß nach diesem Flugblatt Versammlungen stattfinden, in denen gegen die schamlose Politik des Brotwuchers und der Ausbeutung des darbenden Volkes Stellung genommen wird.

Auf zu die Arbeit! Heraus zur Verbreitung unseres Flugblattes!

Der Bezirksvorstand  
der Sozialdemokratischen Partei.

### Die Rechtsparteien und der Pachtshuh.

In der Sitzung des Reichstags am 23. Juni wurde, wie wir gestern mitteilten, der Antrag, dem Pachtshuh dauernden Charakter zu verleihen, mit 219 Stimmen gegen 146 Stimmen abgelehnt.

Aus unserem Bezirk stimmten gegen den dauernden Pachtshuh:

Freiherr v. Richthofen (Dnat.),  
Hüller (Dnat.),  
Freiherr v. Freytag-Loringhoven (Dnat.),  
Schulte (Str.),  
Dr. Brünning (Str.),  
Dr. Berlitzius (Str.)

Für den dauernden Pachtshuh stimmten:

Löbe (Soz.),  
Wendemuth (Soz.),  
Soppe (Soz.),  
Frau Uhlig (Soz.)

Krantz: Heldmann (Soz.). Fehlend: Freiherr v. Rheinbaben (D. Vo.).

Diese Auflistung zeigt deutlich, welche Kreise an einer dauernden Existenzsicherheit der kleinen Pächter stark

interessiert sind. Die Parteipropaganda auf dem Lande mag auf diese eindringliche Tatsache immer wieder hinweisen.

Hassel. Die Geliebte in den Brunnen geworfen. Ein Verbrechen von unerhörter Roheit beschäftigte heute das Schwurgericht in Liegnitz. Der 23jährige Landwirtsohn Willy Schöps aus Hassel, Kreis Jauer, hatte mit dem Dienstmädchen Marie Neugebauer ein Liebesverhältnis, aus dem 2 Kinder hervorgingen. Ursprünglich wollte er sie heiraten, doch waren Widerstände der Eltern zu überwinden. Da Schöps inzwischen ein anderes Liebesverhältnis begonnen hatte, das zweite Kind zu erwarten war und die Neugebauer auf Heirat drängte, warf er die Geliebte in der Nacht zum 27. April 1924 in einen Brunnen, zog sie aber schließlich wieder heraus, da die Neugebauer laute Hilfe rufen austischten. Später brach er die Beziehung ganz ab. Der Mordversuch kam schließlich heraus. Das Schwurgericht in Liegnitz verurteilte heute Schöps nach blutiger Verhandlung unter Zustimmung mildernder Umstände zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Fahrverlust bei Amtseinführung von 4 Monaten Untersuchungshaft.

Schönberg. Von einer Schaukel erschlagen. Der 26 Jahre alte Arbeiter Schebor aus Blasdorf versuchte in die Gondel einer Schiffscafe einzusteigen, als diese schon in Bewegung waren. Dabei erhielt er vor einer Gondel einen derart heftigen Schlag gegen den Kopf, daß er sofort bewußtlos zusammenbrach und verstarb.

Wernigerow. Ein jahrbürtiger Schwindler wurde durch Oberlandgericht Heinrich verhaftet. Er hatte in einem Papierwarengeschäft Schreibmaterial für Rechnung einer Firma entnommen, bei der er Angestellter zu sein vorgab. Durch einen Zufall kam man hinter einen Schwindler und ließ ihn festnehmen. Wie sich herausstellte, handelt es sich um einen tausendstummen Grancier namens Ernst Heimann, der von Leipzig aus wegen vielfacher Beträgereien festlichlich gefangen wird.

Beuthen. Ein qualvolles Tod hat die Frau des Kaufmanns Kasperoff, in der Ongos-Straße wohnhaft, gebracht. Beim Nachfall des noch nicht verlöschten Spirituslochers schlug die Flamme zurück. Die Flamme explodierte und der brennende Spiritus ergoss sich auf die Kleider der Unglückschen, die bald darauf in hellen Flammen stand. Der Hemann versuchte die Flammen mit Bettlen und Decken zu ersticken. Trotzdem erlitte die Frau am ganzen Körper so schwere Brandwunden, daß sie nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte, wo sie, wie die Ostdeutsche Morgenpost meldet, kurz nach der Entfernung gestorben ist. Auch der Hemann hat schwere Brandwunden davongetragen.

### Amtliche Denkschrift der Berliner Börse

vom 24. Juni.

1 Pfund Sterling . . . . .	20,388	100 frz. Francs . . . . .	19,53
1 Dollar . . . . .	4,195	100 tsch. Kronen . . . . .	12,433
100 pol. Gulden . . . . .	168,29	100 Schweizer Francs . . . . .	81,45
100 belg. Francs . . . . .	19,37	100 Pesetas . . . . .	61,95
100 norw. Kronen . . . . .	72,48	100 schwed. Kronen . . . . .	112,24
100 Danzg. Gulden . . . . .	80,92	100000 ung. Kronen . . . . .	5,815
100 Lite . . . . .	15,52	100 öst. Schilling . . . . .	59,057
100 dän. Kronen . . . . .	81,95		

### Leichte Wetternachrichten.

Datum:	Temperatur			Wind		Gesamt-		Wetter
25. 6. 25.	heute	früh	Maij. Min.	seit 24 Stunden	Wind	Nieder-	Sturm-	
Krielen	13	19	11	W. 2	2--	—	wolzig	
Rehbergs	12	16	6	NO 2	—	—	fahrend	
Schnecke	—	—	0	—	—	—	—	
Neißträgerbaude	4	11	4	NNO 2	—	—	nebel	
Schreiberbau	—	—	—	—	—	—	—	
Neue Schlesische	7	—	—	NW 2	—	—	wolzig	
Landsied	12	17	5	SW 1	—	—	heiter	
Grünberg	16	20	8	SW 2	gering	—	heiter	

### Amtliche Wetternachrichten.

(Vorher sage der Wetterwarte Krielen bei Redaktionsschluß.)

Die Störungen, die von Tsaten her nordwärts bis über die Sudeten und Karpaten vorgebrungen sind, haben nur den östlichen Teil Schlesiens nachts starke Niederschläge gebracht. Vor allem wird das Quellsgebiet des Oder fiktive Regenfälle erhalten haben, sodass sich die Wasserstandsverhältnisse verbessern werden. Die Lage erscheint eine vorübergehende Verhüllung. Aussichten: zeitweise aufhellend, nur vereinzelt noch gewittertartige Schauer, Temperatur wenig verändert.

### Wasserstand

vom 24. Juni 1925.

Natibor (Stadt) (o. 22.6.)	0,91	Oppelnjurk	0,92
Neisse (Unter-Boges)	0,15	Wasserfläche sekundär 47 cm	
Neißemündung (Unter-Boges)	1,42	Tschen	0,96
Ronken (Unter-Boges)	1,68	Wittenberg (23.6.)	— 0,15
Brieg (Mitschentz)	1,54	Wasserwärme: + 16,8°	

### Bereinskalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Breslau. Betriebsräte und Betriebsangehörige. Heute abend 7 Uhr, Kleiner Saal. Versammlung. Das Mittelungsbüro Nr. 5 ist Freitag nachmittags 4 Uhr im Büro eröffnet. Deutscher Holzarbeiter-Verband. Gewerkschaftsstelle Breslau. Montag, Freitag, den 26. Juni, abends 7½ Uhr, im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses. Versammlung. Tagesordnung ist durch Flugblatt bekannt gemacht. Vollständiges Ertheilen erforderlich. Die Sektionsteilung. Deutsche Arbeitsgemeinschaft. Wir sagen dieses Mal im Kleinen Saal der Cecilienschule, Talentestraße. Donnerstag, Beginn 8 Uhr. Thema: "Marxismus und Staat." Referent: Professor Dr. S. Marx.

### Werbt ständig für unsere Zeitung!

### Schlesisches Landesordnungsamt.

Montag Donnerstag, abends 7½ Uhr: 2660  
**Südpark-Konzert**  
unter Mitwirkung des G. V. "Phönix".  
Symphonie Nr. 2, D-dur, Beethoven.  
Leitung: W. Mundt u. K. Röhricht. Eintritt 60 Pf.

### Stadttheater.

Donnerstag 5 Uhr:  
"Arlechino"  
Hintergrund: 2912  
"Langzeit"  
Freitag 7½ Uhr:  
"Die Königin von Saba"  
Samstag 7 Uhr:  
"Der Rosenkavalier"

### Vereinigte Theater

G. m. b. H. 2940  
Tel. Ring 6774 u. Ring 6780

**Lobe-Theater.**  
Donnerstag, Freitag, 8 Uhr:  
Sechs Personen suchen einen Autor von Luigi Pirandello.  
Sonntag, nachmittags 3½ Uhr zu kleinen Preisen:  
"Mina von Sarafalm" von Lessing.  
**Thalia-Theater.**  
Donnerstag, Freitag, 8 Uhr:  
"Die heilige Johanna" Dramatische Chronik von Bernhard Shaw zu kleinen Preisen (von 30 Pf. an bis 2 Mk.)

### Schauspielhaus

Operettenbühne

Telefon Ring 2545

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag, 8 Uhr

"Anneliese von Dessau".

Samstag nachm. 9½ Uhr:

"Grülin Moritz"

Montag, abends 8 Uhr:

"Kurt Coriolan" von Oskar Brandt:

"Die Fledermäuse"

Montag, abends 8 Uhr:

"Cle - Cle"

oder:

"Der Schrei nach dem Kinde."

Montag, abends 8 Uhr:

"Abschied"

Montag, abends 8 Uhr:

"Lie von Kaiserhof"

Montag, abends 8 Uhr:

"Der Dämon"

</

# Sommer-Ausverkauf

In den durch Neubau bedeutend erweiterten Verkaufsräumen.



Umtausch nicht gestattet  
Verkauf nur gegen Barzahlung!

**Morgen, Freitag, 1. Tag**  
**Preis-Ermäßigungen von 10 bis 40 Prozent**



Nur Waren erprobter Güte gelangen zum Verkauf.

Die bedeutende Vergrößerung der Verkaufsräume gewährleistet unbefindliche rasche Bedienung auch bei starker Andrang.

Gewaltige Lagervorräte sichern jedem Käufer die gleiche Auswahl am letzten wie am ersten Ausverkaufstage.



## Steinenhaus Bielschowsky

Nikolsstraße 74-76 Ecke Herrenstraße

BRESLAU

Schweidnitzer Str. 8a (Während des Ausverkaufs geschlossen)



**Kein Fest ohne Feuerwerk!**

Größte Spezialfirma zur Lieferung von Feuerwerkskörpern, Fackeln, beng. Flammen usw. Zusammenstellung u. Abbrennen von Feuerwerken unter fachmännischer Leitung.

2655 B. Jakubowicz Breslau 8 Vorwerkstr. 12



Kochmann's Liqueurs bei jedem Feste das Beste!  
Sie kaufen gut u. billige Weinbrand, Rum u. Liqueurs bei D. Kochmann Breslau I. nur Waidenstraße 25

**Achtung!**  
**Sommerreisende und Wanderer!**

Führer und Wegeskarten (mit den offiziellen Farbenmarkierungen der Touristenwege) für alle schlesischen Gebirge und Landschaften in großer Auswahl vorrätig!

Zum Aussuchen! Einige Tausend Bücher bekannter Reiselektüre für jeden Geschmack und in jeder Preisstufe.

**Volkswachtbuchhandlung**  
Breslau III, Neue Gravenstraße 5  
Modernes Antiquariat.

Inserate haben in der „Volkswacht“ aufgegeben den größten Erfolg!

Donnerstag, den 25. Juni 1925.

## 2. Beilage zur Volkswoche

Donnerstag, den 25. Juni 1925.

### Gewerkschaftsbewegung. Die Stellung der englischen Gewerkschaften zu Russland.

Es ist bekannt, daß führende englische Gewerkschaftler zu einer informatorischen Studienreise in Sowjetrußland weiten, und das alles in allem ihr Bericht über Russland sehr ungünstiger war. Der Bericht der englischen Studienkommission liegt in deutscher Sprache z. B. noch nicht völlig vor und daher muß die Stellungnahme zu diesem Bericht selbst verschoben werden. (Zwischenzeitlich ist dieser Bericht eingegangen und wird demnächst eine kritische Bürdigung erscheinen. Die Red.) Aber über einen Punkt ist es bereits heute möglich, in systematischem Zusammenhang zu handeln. Es ist bekannt, daß die englischen Gewerkschaften z. B. ein Zusammensetzen zwischen der Amerikaner Gewerkschaftsinternationale und der Moskauer für möglich halten und daß sie glauben, auf dem Wege der Sonderverhandlungen mit den Russen Anfangspunkte zu schaffen, um die gesamten Gewerkschaften unter einer Internationale zu vereinigen. Woher kommt diese Linksschwenkung der englischen Arbeiterschaft, die mit dem Bild, daß man sich in der Vorkriegszeit von den englischen Gewerkschaften mache, so gar nicht übereinstimmen will? Wir wollen prüfen, ob uns in dieser entscheidenden Frage die materialistische Geschichtsauffassung etwas zu sagen hat, d. h., ob die ökonomische Lage der englischen Arbeiterschaft sich ja verschlechtert hat, doch sich aus ihr die Veränderung des politischen Überbaues erklären läßt. Der Zahn der englischen Arbeiterschaft ist bis um die Jahrhundertwende dauernd gestiegen. Schon vor dem Kriege aber war in letzten Jahrzehnten ein Stillstand in dieser Bewegung eingetreten. Der Reallohn der englischen Arbeiterschaft blieb, wenn man den günstigsten Statistiken glauben will, stabil, nach anderen Statistiken ging er sogar, wenn auch nur in geringem Maße, zurück. Die Gründe dafür waren in folgenden beiden Momenten zu suchen: 1. Einmal hatte England schon vor dem Kriege das industrielle Weltmonopol, das es bis in die 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts besaß, endgültig verloren. Ueberall zeigte sich oft überlegene amerikanische, deutsche Konkurrenz. Dazu kam, daß sich auch die Position der Arbeiterschaft im Kampf mit den Kapitalisten verschlechterte, und dies deswegen, weil der englische Imperialismus, der zunächst die Kolonien mit eigenen Fabrikaten versorgte, immer stärker zum eigenen Kapitalismus der Kolonien wurde. Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Die englische Textilindustrie konnte sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts immer stärker ausdehnen, da ihr nicht nur der heimische Binnenmarkt zur Verfügung stand, sondern infolge der Niederaufkündigung des indischen Handels auch ein bedeutender Teil des indischen. Die englische Textilindustrie machte daher auch bei steigender maschineller Verbesserung die Arbeiterschaft nicht brotlos, im Gegenteil, sie beschäftigte absolut immer mehr Arbeiter. Das ändert sich, wenn in Indien eigene Textilindustrien mit indischen Arbeitern gegründet werden, denn dann hat jeder technische Fortschritt in der englischen Textilindustrie zur Folge, daß ein Teil der Arbeiterschaft brotlos wird, der Zahn der noch Beschäftigten sinkt: Tendenzen zu seiner Entwicklung waren schon vor dem Kriege in England zu erkennen. Kriegs- und Kriegsausgang haben sie verstärkt. Zugleich hat der Krieg das Tempo der Industrialisierung der englischen Kolonien beschleunigt, sodann aber ergibt sich mit Rücksicht auf die Folgen der allgemeinen ökonomischen Weltkrise gerade England am stärksten trifft: Parallell mit dem imperialistischen Vorstoß der kapitalistischen Länder in noch zu erobерndes Gebiet geht die immer stärkere gegenseitige Verfolgtheit. Deutschland und England waren glänzende Kunden für einander. Durch den Kriegsausbruch isthalb Europa: Deutschland, die österreichisch-ungarischen Nachfolgestaaten, Russland in seiner Konsumtionsfähigkeit stark zurückgeworfen worden. Die Folge davon ist, daß sie eine weit geringere Aufnahmefähigkeit für den englischen Export haben als vor dem Kriege. Alle diese Tatsachen beweisen, daß die Lage der englischen Arbeiterschaft gegenüber der Vorkriegszeit erheblich verschlechtert hat, daß einmal der Reallohn das Vorkriegsniveau nicht erreicht und daß andererseits die Zahl der englischen Arbeitslosen seit Jahren über eine Million beträgt. Die Antwort der englischen Arbeiterschaft auf diese Verschlechterung ihrer ökonomischen Position war eine gewaltige Verstärkung der Stimmen der Arbeiterpartei. Aber auch die Arbeiterrégierung konnte der Arbeitslosigkeit nicht Herr werden. Auch unter der Regierung MacDonald nahm die Arbeitslosigkeit nicht ab, konnte nicht abnehmen, da sich die ökonomischen Bedingungen nicht veränderten, die diese hervorrieten. Daher ergab sich notwendig zu dem Steigen der Stimmen der Arbeiterpartei, daß innerhalb dieser der linke Flügel sich verstärkte, daß gerade in englischen Gewerkschaftskreisen, wie das Gutachten der Kommission zeigt, die Verhältnisse in Russland günstiger beurteilt werden als in vielen Gewerkschaftskreisen der Continentalstaaten.

Wird die Linksschwenkung der englischen Gewerkschaften erhalten? Sie ist davon abhängig, ob die Faktoren, die die ökonomische Krise in England so drückend gestalten, von langer Dauer sein werden. Darüber kann heute noch nichts mit Sicherheit ausgesagt werden. Als Gewiss kann gelten, daß die Verstärkung in der Lage der englischen Arbeiterschaft, die sich aus der Industrialisierung der Kolonien, aus dem Verlust des Industriemonopols ergibt, andauern wird. Daraus wird sich als Folge

ergeben, daß die englische Arbeiterschaft in ihrer Gedankenwelt sich dem Sozialismus der Continentalstaaten nähern wird. Ob oder die Linksschwenkung innerhalb einer sozialistischen englischen Arbeiterschaft bleibt, ist eine Frage, deren Beantwortung abhängig ist von der ökonomischen Weltlage, die sich nach dem Kriege ergeben hat. Solange diese währt, wählt auch als ihr politischer Oberbau die Verstärkung der Linken in den englischen Gewerkschaften, in der englischen Arbeiterpartei.

F. St.

### Zum Kampf in der Holzindustrie.

Vor direkten Verhandlungen.

Die von den Unternehmern in der Holzindustrie bei dem Reichsarbeitsminister beantragten Einigungsverhandlungen beginnen am Mittwoch vor mittag 11 Uhr, im Arbeitsministerium. Die beiden Parteien kamen überein, vorläufig ohne Beteiligung von Unparteiischen in direkten Verhandlungen die Möglichkeiten zur Beilegung des Konfliktes zu suchen. Es soll nun auf der bisherigen Vertragsgrundlage verhandelt werden, d. h. also, daß die bisherige bezirkliche Abmachung die Grundlage der Verhandlungen bilden werden. Die Besprechungen waren völlig unverbindlich. Der Deutsche Holzarbeiterverband wird Befehle erst nach der Konferenz seiner Gauleiter fassen, die heut, Donnerstag, stattfindet.

### Bürgerliche Orientierung.

Bürgerliche Blätter brachten von einigen Tagen eine Korrespondenzsendung, nach der die englischen Gewerkschaften sich, in starkem Rückgang befinden. Es wurden dabei Biffins genannt, die eben mit der Gewerkschaftsbewegung vertraut sind, zum Lachen reizten. Es hatte diese Meldung, die von dem Sterben der englischen Gewerkschaft spricht, bei der Angabe von deren zahlenmäßiger Stärke die Kleinigkeit von 4 Millionen Mitgliedern vergeren. Wir holen dies nach und geben den bürgerlichen Blättern den Rat, in Zukunft derartige Meldungen nicht wieder zu plazieren, wenn sich die Redaktionen solcher Blätter nicht das Zeugnis vollkommenster Wahrhaftigkeit in gewerkschaftlichen Dingen ausstellen wollen.

### Noch kein Anschluß der Dachdecker an den Baugewerksbund.

Der Zentralverband der Dachdecker Deutschlands veranstaltete in der ersten Juniwoche eine Abstimmung seiner Mitglieder, in der die Entscheidung über den Anschluß an den Baugewerksbund fallen sollte. Leider haben sich von den zehntausend Mitgliedern des Verbandes nur 405 an der Abstimmung beteiligt. Davon stimmten 253 für den Anschluß und 187 dagegen. Die nach dem Beifall des letzten Verbandsstages notwendige Zweidrittelmehrheit wurde also nicht erreicht, so daß nach dieser ergebnislosen Abstimmung der nächste Verbandsstag nochmals mit der Frage beschäftigt muß und zu entscheiden hat, ob trotz dieses Minus an Ja-Stimmen der Anschluß erfolgen soll.

### Die Röwanderung vom Lande wird sichtbar.

In der „Eckernförder Zeitung“, Nr. 120 vom 26. Mai, ist folgendes Inserat zu finden:

#### Darbeiter!

Für Ostpreußen werden verhältnismäßig hohe und Gehaltsführer gefunden.

Näheres teilt der öffentliche Arbeitsnachweis in Eckernförde (Kreishaus, Zimmer 18) mit.

Eckernförde, den 20. Mai 1925.

Der Vorsitzende des öffentlichen Arbeitsnachweises.

Ringer.“

Mit diesem Inserat wird das bestätigt, was wir fürzlich behaupteten. Die Röwanderung vom Lande nimmt die bedenklichsten Formen an. Soweit Ostpreußen in Frage kommt, wird der Einzug noch verstärkt, wenn man sie vergleicht, daß dort noch vor ganz kurzer Zeit kein ostpreußischer, viel weniger ein auswärtiger Deputatarbeiter Stellung bekommen konnte, wenn er nicht mindestens zwei jugendliche Hofsanger mitbrachte. Heute ist man zufrieden, wenn man überhaupt einen landwirtschaftlichen Arbeiter bekommt. So ändert sich in Deutschland die Zeiten, Schen die Herren Landwirte jetzt nicht selbst ein, daß es nicht das Wort, sondern vielmehr die soziale Tat macht?

### Generalversammlung des D.G.B.

Dritter Tag.

König, 23. Juni. (Eigener Druckschrift.) Am Dienstag vormittag nimmt der Verbandstag zunächst den Bericht des Mandatoprüfungskommission, der von Niemeier-Münster erstattet wird, entgegen. Anwesend sind 163 Vertreter der Organisation, davon sind 110 Delegierte, 20 Mitglieder des Vorstandes, die übrigen Anwesenden sind Vertreter anderer deutscher gewerkschaftlicher Organisationen und Vertreter der ausländischen Eisenbahnerverbände. Niemeier teilt sodann mit, daß die Mandate alle für gültig befunden wurden. Die Versammlung genehmigte einstimmig den Bericht der Mandatoprüfungskommission.

Dann tritt der Verbandstag in die Aussprache über die Berichte des Hauptvorstandes ein. Die Debatte nimmt den ganzen Verhandlungstag in Anspruch. Sie wird eröffnet von dem Vertreter der Opposition, Neumann-Königsberg, der sich vor

allem gegen den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund wendet, der sich mehr als kastrierhafte Organisation denn als Arbeitervertretung erwiesen habe. Ein weiterer Oppositionsvertreter vertritt, daß der Hauptvorstand mit dem Kreis Eisenbahnerverband in Einigungsverhandlungen eintreten soll. Die Opposition legt dem Verbandstag eine Entschließung vor, die sich für die sofortige Freilassung der politischen Gefangenen ausspielt. Als Folge kommt aus den Reihen der Mehrheit des Verbandsstages ein Zusatzantrag Klub-Hamburg und Genossen, in dem verlangt wird, daß diesen Antrag begegnet wird: „Die Generalversammlung setzt sich mit besonderem Nachdruck, für die Freilassung der politischen Gefangenen auch in Russland ein.“ Die kommunistische Opposition findet im übrigen auf dem Verbandstag keinen Rezonanzboden. Mit Nachdruck wenden sich fast alle Redner gegen die Ausführungen der Opposition und erkennen die Tätigkeit des Hauptvorstandes rücksichtslos an. Pleß-München begründet eine Entschließung zum Reparationsproblem, die folgenden Wortlaut hat:

„Die Generalversammlung steht auf dem Standpunkt, daß die Reichsbahn durch die Deutschen außerlegte Reparationslast auf die Dauer von dieser nicht ausgebracht werden kann. Die Entwicklung des Auto-, Luft- und sonstigen Privat-Güter- und Personenverkehrs entzieht heute schon der Reichsbahn riesige Summen der sonstigen Einnahmen. Es ist unbestreitbar, daß bei diesem Einnahmeausfall das auf rund 700 000 Köpfe zusammengehörige Eisenbahnpersonal im Jahre 800 Millionen Mark erarbeiten kann, während die Reichspost und sonstige private Verkehrsunternehmen zur Tragung der Reparationslast nicht herangezogen werden.“

Die Löhne der Eisenbahnerarbeiter und die Gehälter der Beamten müssen auf Jahrzehnte hinaus lediglich der Reparationslast wegen äußerst niedrig gehalten und die Eisenbahner zum Objekt der Erfüllung der Löhne gemacht werden. Die Generalversammlung stellt sich deshalb auf den Standpunkt, daß durch das Reich eine gerechte Verteilung der Reparationslast erfolgen muß und die Eisenbahn mit Rücksicht auf die vorerwähnten Umstände etwas entlastet wird, damit dem Personal, der tatsächlich Verhältnissen entsprechende Löhne und Gehälter gezahlt werden können und auch die Arbeitszeit menschlich würdig gestaltet werden kann. Mindestens müssen die durch den Abbau entstandenen Pensionen auf das Reich übernommen werden.“

Die Vertreter des bejekten Gebietes lassen durch Radermacher-Essen eine weitere Entschließung begründen, die verlangt, daß endlich die mährisch des Ruhestandes geschädigten Eisenbahner entsprechend entschädigt werden. Nachdem eine Anzahl weiterer Redner zum Vorstandserbrigt im wesentlichen in zustimmendem Sinne geprahnt haben, wird ein Antrag auf Schluss des Debates angenommen. Bevor die Referenten zum Schluswort kommen, läßt der Verbandstag noch den Vertreter des DGB, den Genossen Graßmann zu Wort kommen, der in längeren Ausführungen sich mit den großen schwedenden wirtschaftspolitischen Problemen beschäftigt. Graßmann fordert vor allem Ausbau und Stärkung der Organisation. Zum Friedensstatut und zum Dawesplan bemerkt er unter Zustimmung des Verbandsstages, daß sowohl der Vertrag von Versailles als auch das Dawes-Guthachten kein ewiges Leben haben, sondern auf Grund der steigenden weltwirtschaftlichen Ereignisse einst erledigt sein würden. Es werde die Zeit kommen, wo eine rationelle Teilung der Erde unter den Völkern vorgenommen werden müsse und wo keine Nieder-Konkurrenz der einzelnen Länder mehr möglich sei. Für Europa bedauert er den Vereinigten Staatenbund. Nachdem Schuman vom Verkehrsminister noch Aussprache über die Zustimmung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zum Eisenbahngesetz gegeben hat, begründet Apelholz-Berlin die Zahlungsänderungen, die von der Sitzungskommission vorgelegt werden. Dann kommt Scheffel zum Schlusswort.

### Verbandstag der Ledernerbeiter.

Hamburg, 23. Juni. (Eigener Druckschrift.) Die Sitzung des Verbandsstages wurde völlig mit der weiteren Aussprache über den Vorstandserbrigt ausgeschlossen. Es sprachen nicht weniger als 20 Diskussionsredner. Im Verlauf der von einigen kommunistischen Delegierten am ersten Verhandlungstage eingesetzten Wege entzog sich die Debatte aber mehr auf das politische Gebiet als auf gewerkschaftliche Fragen. Die weit aus überwiegend Mehrheit der Redner wandte sich mit aller Entschiedenheit gegen die von den kommunistischen Delegierten gemachten Aussführungen. Von fast allen Rednern wurde betont, daß man mit den Schreibbüros des Verbandsorgans durchaus einverstanden sei. Die Kommunisten hätten kein Recht, sich über eine Zurücksetzung innerhalb der Organisation zu beklagen. Ihr Auftreten sei häufig so gewesen, daß noch härtere Maßnahmen angebracht gewesen seien. Die Delegierten gaben eine anschauliche Schilderung der durch die kommunistischen Treiberinnen in ihren Bezirken angerichteten Schäden innerhalb der Arbeiterschaft. Schätzungen wurden die kommunistischen Sonderkonferenzen und Zerpflasterungstendenzen verurteilt. Das Ergebnis der Aussprache auf diesem Gebiete war eine völlige Ablehnung der kommunistischen Gedankengänge. Die Tätigkeit des Verbandsvorstandes wurde durchweg gebilligt, zum Teil aus von den kommunistischen Delegierten Gewünscht wurde, daß für die Jugendlichen, Frauen und Betriebsräte mehr Schulungsmaterial geliefert werde, um die Schulung intensiver gestalten zu können. Die Notwendigkeit erhöhter Beitragsleistungen wurde ebenfalls von einigen Rednern unterstrichen. Kaiser-Bad wies in seinem Schlusswort darauf hin, daß der Markenwerks für den Volksentscheid über den Abstimmungstag leider noch sehr zu wünschen übrig lasse. Die kommunistischen

## CREME MOUSON

Millionen und Abermillionen in die Creme Mouson-Schaufische zum täglichen Bedürfnis geworden. Creme Mouson wirkt unfehlbar gegen rohne, raue Haut und sie sanftmacht und beruhigt dem Teint ein sonderlich gesundheitliches Aussehen. Der gleichzeitige Gebrauch von Creme Mouson-Seife ergänzt die Creme Mouson-Schaufische in der eindrucksvollen Weise. Creme Mouson-Seife ist außerordentlich mild und von feinstem Parfümierung.

In Tuben M. 0.40, M. 0.60, M. 0.80, in Dosen M. 0.75 und M. 1.20. Seife M. 0.70.

## CREME MOUSON-SEIFE



# Grauspielhaus \* Operettenbühne

W. Donnerstag, den 2. Juli d. J., allehendlich 8 Uhr:  
Gesamtgalastspiel des Wiener Ronacher Theaters

## „Sall! Sall!“

Vorverkauf täglich.

Große Ausstattungs-Revue in 14 Bildern.

Vorverkauf täglich.

## Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

### Bach & Blachmann

Breslau, Herdastraße 46

Damen-, Backfisch- und Kinder-Bekleidung  
Kleiderstoffe / Baumwollwaren  
Kurz-, Weiß und Wollwaren

### Tuch-Etage West

Joh. G. Oberski, Mittelgasse 3, Ecke Friedr.-Wilh.-Str.  
Prima Herrenstoffe in großer Auswahl  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Teilzahlung gestattet. Beichtigung ohne Kaufzwang.

### Kaufhaus Friedländer

Nendorfstraße 15  
Trikotagen, Strumpf- u. Kurzwaren  
Spezialität: Oberhemden, Strickwesten

### Georg Schönelich, Frankfurter Straße 115

Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Strümpfe :: Trikotagen :: Schürzen

### Geschw. Masur, Klosterstraße 115

Manufakturwaren - Wäsche - Strümpfe

### A. Kapst

Klosterstraße 67  
Tel. Ohle 8423

Herren- und Knaben-Garderobe  
Manufaktur- und Schnittwaren

### Strumpfhaus „Thiel“

Preiswerte Angebote  
in Strümpfen,

Friedrich-Wilhelm-Str. 69. Trikotagen u. Wäsche.

### Größtes u. vornehmstes Einkaufshaus

der Nikolai-Vorstadt

in

Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

### Ad. Hohmuths Nachfolger

Friedrich-Wilhelm-Straße 95

### Berufskleidung am Wachtplatz

Friedrich-Wilhelm-Straße 12 - Telefon R. 1724

Bekleidung für alle Berufe

Lehrlinge berufskleidung

Spezialität: Windjacken für Damen, Herren,

Burschen, Kücken, Sporthosen :: Wanderkittel :: Mützen usw.

### Billigste Bezugsquelle für Arbeiter-Bekleidung

Anders & Kramann, Frankfurter Straße 46

### E. Leuchtag

Wachtplatz

Damen- und Kinder-Konfektion

### Ein- und Verkaufsgeschäft

Tannengasse 3

Billigste Bezugsquelle von neuen und gebrauchten

Anzügen, Hosen, Schuhen, Musikwaren u. Herrenzirkeln

### Leinenhaus Gotthard Völkel

Friedrich-Wilhelm-Straße 51

Zücher, Inlets, Handtücher, Beruf-Wäsche

in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen

### Herbert Fuchs

Die billigste Einkaufsquelle

für Blusen, Röcke, Kleider, Mäntel

Damen- und Arbeiterwäsche

Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 31

### Hedwig Nesselbarth

Empfehlenswerte

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Matthiasstr. 133

### Gilly Bernert

Schnädelmeister

Bürosstraße 21

Kupferschmiede-  
straße 18

### Adolf Zolkowitz

Billigste Bezugsquelle für

Kleiderstoffe, Seiden, Samte, Wäsche, Schürzen, Trikotagen, Strümpfe

Kupferschmiede-  
straße 18

Fahrräder und Zubehörteile kann man reell und  
preiswert kaufen bei A. P. Hagendorf, Bismarckstr. 28.

### Fahrradhaus „Strehlenertor“

Lehmgrubenstraße 87/89

Fahrräder — Motorräder — Ersatzteile

Fachmänn. eingericht. Reparatur-Werkstatt

### Fahrradhaus Schubert

Grabschener Straße 58 (Ecko Zietenstraße)

Telephon: Ohle 8031

Presto- u. Grätzner-Fahrräder

Reparaturwerkstätte — Ersatzteile

### Curt Nolda

Breite Straße 47

Fahr- und Motorräder, Rep.-Werkstatt

### Johann Kluger, Matthiasstr. 152

Fahrräder, Motorräder, größte Repar.-Werkstatt

### J. Cieslinski

Breslau VI

Leuthenstr. 12/14

Lederhandlung Tel. Ring 7649

### Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Achtung! Schuhinkel-Räder!

Großes Lager in allen Artikeln. Bekannt billigste Preise.

Einsatzverkauf zu Kriegspreisen.

### Zum billigen Schuhhof

Schuhgrosshandlung und Export Friedr.-Wilhelm-Str. 94.

### Wilhelm Bittner

Schuhmachermeister

BRESLAU 8, Clausewitzstraße 88

Anfertigung und Lager

sämtlicher Schuhwaren für jeden Stand u. Beruf.

Großes Lager preiswerter Arbeitsschuhe u. Stiefel.

### Alfred Doppler

Lederhandlung Höfchenstr. 84

Schäfte-Stepperei u. Sportartikel

### Schuhhaus Matzke

Ottstraße 46

Große Auswahl nur gute Qualitäten

Preise stets billig — Reparaturwerkstatt

### Schuhhaus Geiger

Friedr.-Wilhelm-Str. 15 (neb. Bäckerei Kieling)

### Carl Moh

Friedrich-Wilhelm-Straße 22.

Lager aller Arten Schuhwaren

f. Herr, Dame u. Kind. Spez. Arbeitsschuhe. Stiefel.

### Schuhhaus „Merkur“

Große Auswahl in Schuhen nur gute Qualitäten

stets reell und billig.

### Karl Kionka

Lederhandlung Ausschnitt Matthiasstraße 80.

### E. Görlich & Sohn

Matthiasstraße 90

Presto-Fahrräder. Fahrradreparat. jed. Art

### Walter Kunze

Telephone: Ohle 5985

Fahrrad-Handlung - Hildebrandstraße 17/19

### Karl Borst

Zehnerstr. 3 — Fahrräder,

Motorräder, Nähmaschinen

Reparaturwerkstatt mit elektrischem Antrieb.

### Fritz Ullrich, v. L. v. Lehnschi, Parkstr. 27

Tricke- und Glüh-Färberei Lederhandlung

### Max Gollek

Lehmgrubenstraße 26

Tel. Ring 7599

Presto-Fahrräder. Eigene Reparatur-Werkstatt

### Karl Bohn

Schleifzige Straße 43

Tel. 0 5860

Fahrräder Nähmaschinen

### A. Scholz

Schleifzige Straße 23

Fahr- und Motorräder-Reparatur

Autogen-Schweißerei

### Alois Fröhlich

Fahrradschlüsselstr. 4

Pestalozzistraße 4

Diamant-Fahrräder. Best. gering. Reparatur-Werkstatt

### Robert Stefanowski

Vorwerkstr. 9

Spezialität: Vorwerkstr. 9

mit einer Schleife jeder Art von Fahrrädern

Metallwaren zw. 2. Schuh- und Motor-Reparatur

billigst bei 50% Rabatt

Von 1—8 Uhr geschlossen

### W. Scholz & M. Hügel

Metall von einfachster bis elegantester Ausführung

Metall von einfachster bis eleganter Ausführung

# Die schönste Zeit

des Jahres ist die Zeit der Ferien. Jung und alt freut sich gewöhnlich schon das ganze Jahr darauf, einige Wochen aus den Sorgen und Mühen des Alltags herauszukommen, um neue Eindrücke zu sammeln u. die Gesundheit zu kräftigen. Um zum vollen Genuss der Ferien zu gelangen, muß vor allem unsere Aufmerksamkeit den Füßen und der Fußbekleidung gelten. Wem haben unpassende Schuhe oder schlechte Schuhe nicht schon manche Stunde vergällt? Bevor Sie Ihre Reise antreten, besuchen Sie uns! Wir haben in allen Abteilungen große Lager und werden Sie sicherlich bei uns, zu den bei uns üblichen niedrigen Preisen, das finden, was Sie brauchen.

<i>Herren schwarz Rindbox-Schnürstiefel</i>	<b>12<sup>50</sup></b>
auf Rand gearbeitet, Goodyear Welt . . . . .	
<i>Herren braun Rindbox-Schnürstiefel</i>	<b>13<sup>50</sup></b>
moderne, spitze Form . . . . .	
<i>Herren schwarz Rindbox-Schnürstiefel</i>	<b>13<sup>50</sup></b>
mit rotem Boxkalf-Einsatz . . . . .	
<i>Herren braun Boxkalf-Schnürschuhe</i>	<b>15<sup>50</sup></b>
mit grau und modellartigem Wildleder-Einsatz . . . . .	
<i>Herren braun Rindbox-Schnürschuhe</i>	<b>17<sup>50</sup></b>
mit brauem Wildleder-Einsatz, auf Rand gearbeitet . . . . .	
<i>Herren braun Boxkalf-Schnürstiefel</i>	<b>16<sup>50</sup></b>
moderne, spitze Form, sehr haltbar . . . . .	
<i>Herren schwarz Boxkalf-Schnürschuhe</i>	<b>16<sup>50</sup></b>
mit grau Wildleder-Einsatz, sehr modern . . . . .	
<i>Herren schwarz Boxkalf-Schnürstiefel</i>	<b>18<sup>50</sup></b>
mit grau Wildleder-Schaff . . . . .	
<i>Herren Lack-Schnürschuhe mit grau Wild-</i>	<b>19<sup>50</sup></b>
leider-Einsatz, sehr modern . . . . .	

<i>Damen braun echt Chevreau-Spangenschuhe mit echt französischen Absatz, sehr preiswert . . . . .</i>	<b>12<sup>50</sup></b>
<i>Damen Lack-Spangenschuhe mit rotem Lederbesatz und französischem Absatz . . . . .</i>	<b>12<sup>50</sup></b>
<i>Damen braun echt Chevreau-Schürschuhe, sehr haltbar, runde Form . . . . .</i>	<b>11<sup>50</sup></b>
<i>Damen schwarz echt Chevreau-Spangenschuhe mit durch. mod. Spange und französischem Absatz . . . . .</i>	<b>11<sup>50</sup></b>
<i>Damen prima Lack-, Schnür- und Spangenschuhe moderne Form, außerord. preiswert . . . . .</i>	<b>12<sup>50</sup></b>
<i>Damen braun Chevreau-Pumps mit dem modernen Ausschnitt, leicht . . . . .</i>	<b>15<sup>50</sup></b>
<i>Damen braun Chevret-Spangenschuhe mit feinlängigem Besatz, elegant und haltbar . . . . .</i>	<b>12<sup>50</sup></b>
<i>Damen braun Boxkalf-Schnürschuhe mit Doppelsohle und Haferlascie, auf Rand . . . . .</i>	<b>16<sup>50</sup></b>
<i>Damen Lack-Spangenschuhe mit grau und schwarz Wildleder-Einsatz u. französischem Absatz . . . . .</i>	<b>16<sup>50</sup></b>

<i>Kinder- u. Knaben-Rindbox-Schnürstiefel</i>	<b>9<sup>75</sup></b>
gute, kräftige Unterböden, sehr haltbar Größe 27/30 8.80, 81/85 7.80, 36/39	
<i>Kinder braun Boxkalf-Schnürstiefel</i>	<b>13<sup>00</sup></b>
moderne Farbe . . . . . Größe 27/30 11.80, 81/85	
<i>Kinder-, Mädchen- u. Knabenwanderstiefel</i>	<b>16<sup>50</sup></b>
prima Rindbox mit Doppelsohlen Größe 27/30 11.80, 81/85 13.80, 36/39	
<i>Kind- u. Mädchen-br. Boxkids-Spangenschuhe</i>	<b>6<sup>90</sup></b>
leicht und haltbar . . . . . Größe 25/28 5.80, 28/31	
<i>Kinder schwarz ech. Chevr.-Spangenschuhe</i>	<b>6<sup>25</sup></b>
Größe 25/28 5.75, 28/31	
<i>Kind- u. Mädchen-weiß Lein.-Spangenschuhe</i>	<b>4<sup>90</sup></b>
teilweise mit Gummisohle . Größe 25/28 4.25, 28/31	
<i>Mädchen-, sogenannte Schwesternschuhe</i>	<b>4<sup>50</sup></b>
flexibles, leicht u. haltbar . Größe 27/30 3.85, 81/85	
<i>Mädchen grau Wildlederspangenschuhe</i>	<b>11<sup>50</sup></b>
sehr leicht, elegant u. haltbar . Größe 27/30 9.75, 81/85	
<i>Kinder- u. Mädchen-Lackspangenschuhe</i>	<b>9<sup>75</sup></b>
bequeme Form . . . . . Größe 25/28 8.75, 28/31	

## Sandalen

sind im Sommer das angenehmste Tragen für Reise, Haus und Garten.

Wir haben Sandalen in 4 verschiedenen Ausführungen auf Lager, nur erste Fabrikate.

	19/24	25/26	27/30	81/85	86/88	48/48
durchgenäht, s. halbt.	—	4.75	5.50	6.50	7.50	8.25
flexibles, sehr leicht	3.85	4.15	5.50	6.50	7.50	8.25
flexibles m. Doppels.	4.25	4.50	5.50	6.50	8.25	9.50
m. Crèp.-Gummisoht.	—	5.75	6.50	7.50	8.25	10.45

### Dr. Scholl Fußpflegesystem

In unserer orthopädischen Abteilung hält Herr Dr. med. Mändel, orthopädischer Fuß-Spezialist, kostenlos und unverbindlich seine Sprechstunden von 10-12½ und von 4-7 Uhr ab.

### Haferlschuhe

Prima Rindleder-Haferlschuhe	
Gr. 27/30 81/85 36/39	Damen Herren
8.80 2.90 14.50	15.50 19.50

### Dr. Diehl-Stiefel

Wir haben den Alleinverkauf für Breslau der berühmten Dr. Diehl-Stiefel für Kinder, Damen und Herren und unterhalten großes Lager. Ballenheil, Weitschaft usw.

### Damen Leinen-Spangenschuhe

moderne, spitze Form, mit echt französischen Absatz, sehr elegant und preiswert . . . . .

### Tennisschuhe

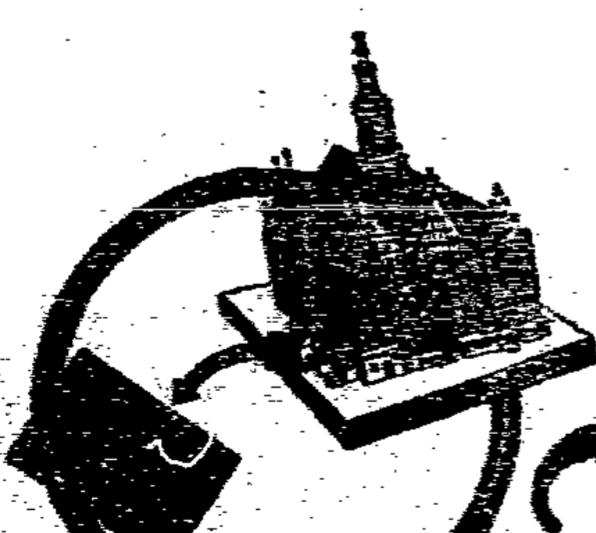
führen wir in versch. deutschen u. amerikanischen Fabrikaten. Ganz besonders preiswert sind Tennisschuhe mit der roten gerippten Gummisohle, Garantie für beste Haltbarkeit.

Damen 7.90 Herren 8.90

## Vergessen Sie

nicht, auf die Reise Hausschuhe mitzunehmen!

Unsere Auswahl wird Sie überraschen!



### Kinder, Mädchen u. Damen Cosi-Hausschuhe

Crosssohlen, in neuen, modernen Farben  
Gr. 21/24 25/30 31/35 Damen

2.50 2.95 3.50 3.90

### Kinder, Damen und Herren farbige Leder-Slipper

mit der leichten und haltbaren Ledersohle

Gr. 23/24 25/30 31/35 Damen Herren

2.75 2.95 3.50 4.50 5.50

### Kind., Mädchen- u. Damen-Direndl-Hausschuhe

Größe 27/30 150, 81/85 180. Damen

### Damen Tuchhausschuhe mit Ledersohle

4.50

Damen Stepp-Seide-Hausschuhe . . . . .

2.95

### Kinder Tuchhausschuhe u. Kleppse.

Ledersohle Größe 25/24 25/26 25/28 25/30 31/35

2.75 2.95 3.50 3.90

### Damen und Herren Taschen-Hausschuhe

in Tuch . . . . .

Damen Herren

6.50 6.90

### Damen grünkrokoleder-Hausschuhe

in der golden Krete-Tasche . . . . .

### Badeschuhe

Größe 81/85 Damen Herren

1.35 1.60 1.90

Schuh-Etage  
Ring 22

gegenüber dem Schweidnitzer Keller  
Königstraße, zwischen 1. Fliege (Fahnenhaus)  
+ Ausstellungsgalerie im Hause

**Klausner**

Haupigeschäft  
Ohlauerstr. 5/6



# Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

BRAUEREI und AUSSCHANK

## Zum großen Meerschiff

Inh. E. Vogel

Rauschstraße 28 Telefon: Ring 2258

Nur selbstgebrannte Biere  
Anerkannt gute Küche

Empföhle:

Jamaika-Rum  
Arrak-Verschnitt  
u. Edelliköre  
in vorzüglicher Qualität

A. Weltke, Breslau VIII  
Klosterstraße 85/87

Schallplatten-Bergmann  
Breslau, Karlsplatz 1, II

### Spezial-Geschäft

Tausch-Zentrale

Neueste Schlager 2<sup>50</sup> und 3<sup>00</sup>

Friedrich-Wilhelm-Schroeder Aufnahmen aller Art  
Inhaber: G. Hammer Spezialität: Kinder-  
u. Braut-Aufnahmen

Spezialgeschäft in Glas-, Porzellan-,  
Steingut-, Haus- und Wirtschafts-Artikeln  
Heinrich Birkenfeld Matthiass-  
straße 103 Parteimitglieder erhalten 5% Rabatt!

Kaufhaus für Wirtschaftsartikel  
Frankfurterstraße 127  
Billigste Bezugsquelle sämtlicher  
Haus- und Küchengeräte

F. Silbermann, Westend-  
Haus- u. Küchengeräte, Glas u. Porzellan.

Tapeten-Linienum  
Spezialgeschäft für Linienumlagen

Paul Rother Auguststr. 23

Tel. 50565

Mod. Tapeten in allen Preislagen  
empföhlt Tapetenhaus

V. Bittschka, Brühlerstr. 71 — Tel. 0. 562.

Fr. J. Meinhardt Am Rathaus 10  
Tel. Ring 3936

Groß-Handel: Friseurkabinen: Dampfbäder: Möbel: Fleiderei

Luitgewehre für Vereine, auch leihweise  
Kleinkaliber-Sportbüchsen  
Teschings, Pistolen, Revolver, Reparaturen, Munition

Ant. Max Schmidhal, Breslau  
Kupferschmiedestraße 49, am Neumarkt

Möbel-Roth  
Blücherplatz 9 Gegründet 1876  
Leichte Zahlungsbedingungen.

S. Brandt & Co., Gartenstraße 65  
Gediegene Möbel.

Daniel Hoffmann  
Inh.: Eduard Fieber

Breslau 9, Paulstraße 12

Billigste Bezugsquelle in Kolonialwaren,

Delikatessen, Liköre und Weine, zum Beispiel:

Breslauer Korn 2,20 Mark

Weinbrand-Verschnitt 2,20

Jamaika-Ess-Verschnitt 2,-

Liköre 2,20

Wiedererkäufer und Gastwirte extra Rabatt!

Richard Scholz Gräbschener Straße 126  
Obst und Süßfrüchte — Konfitüren  
Kolonialwaren — Konserven

Spezialgeschäft  
für feinstes Mehl und Hülsenfrüchte  
Alle Arten Futtermittel

Richard Söhlzel  
Auguststraße 44.

J. Gehrke, Immermarkt 12  
Kolonialwaren — Delikatessen

Hermann Lukas, Breslau  
Fabrik Feiner Fleisch- und Wurstwaren

Albert May Breslau

## WIEMOHÄUS

BRESLAU

Reuschstraße 20/21

Kleiderstoffe — Baumwollwaren — Wäsche und Damen-Konfektion

Steter Eingang von Neuheiten

Schärfste Kalkulation :: Billigste Preise

Annahme und Ausführung vollständiger Ausstattungen

Lohestraße 30 Lind Schach Lohestraße 30

Tel. Ohle 9098 Kolonialwaren — Delikatessen

Kolonialwaren-, Wein-, Tabak- u. Zigarrenhandlung

Eduard Jähnel, Breslau, Herdstr. 59 Tel. Ohle 1658

## Paul Märsche

Odererstraße 15

Kolonialwaren

Höflich & Kotzur, Heiligstraße 55

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Adolf Biedermann Gräbschener

Strasse 280 ff. Fleisch- und Wurstwaren

Adolf Hoffmann, Herdstr.

straße 106 ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Bruno Kastner

Brigittenal 15

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Victor Warwas Hubenstr. 112

ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Carnis G. m. b. H., Breslau, Schlachthof.



Achtung!

## Gefrierfleisch

Im Geschmack wie frisches Fleisch. — Qualität: Allerbestes Mastlochsen-

fleisch. — Probekauf führt zu dauerndem Bezug.

Vorkaufsstellen:

Markthalle I, Ritterplatz Münzstraße.  
Markthalle II, Garten-Friedrichstraße.

Bewohner des Oderorts! Die billigste Bezugsquelle in Fleisch- und Wurstwaren findet Ihr bei

Adolf Weiß, Moltkestraße 13.

## Felix Jacob

Marienstraße 171.

Billigste Bezugsquelle

für ff. Fleisch- und Wurstwaren.

## Oskar Hubrig

Selenestraße 5

ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Wilhelm Spallek

Michaelstraße 4

ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Friedrich Kempe

Kospothstraße 29

Kospothstraße 39

ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Paul Berndt

Weißenseer Straße 4

ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Otto Kias

Hirschstraße 70

Tel. Ohle 4961

ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Karl Hahn

Hirschstraße 79

Tel. Ohle 4961

ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Emil Knöppel

Schlesischen Straße 51

ff. Fleisch- und Wurstwaren

## Fritz Kaps

Klosterstraße 7

ff. Fleisch- und Wurstwaren

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren

## Familien-Anzeigen

Am 23. Juni, nachts 2 Uhr, endete ein sanfter Tod u. jahrelangen, schweren Leiden unseres lieben Bruders, des Kriegsverletzten

**Wilhelm Stoltz**

kurz vor dem 40. Lebensjahr.

Die trauernden Geschwister

Schleswerderstr. 65.

Beerdigung: Freitag, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Halle II des Osswitzer Friedhofs aus. 7655

Am 23. Juni verschied unser Mitglied der Tischler (Kriegsinvalid)

**Wilhelm Stoltz**

im Alter von 40 Jahren. 9203

Ehre seinem Andenk

Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Beerdigung: Freitag, den 26. Juni, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Leichenhalle II des Kommunal-Friedhofs in Osswitz.

Trauerhaus: Schleswerderstr. 65. Distrikt 16

Am 23. Juni verschied nach jahrelangem, schwerem Leiden unser Mitglied, der frühere Tischler (jetzige Kriegsinvalid)

**Wilhelm Stoltz**

10 Tage vor seinem 40. Geburtstage. 9204

Sein Andenk werden Ehren halten

Die Genossen u. Genossinnen des Distr. 16

des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.

Beerdigung: Freitag, 26. Juni, nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr,

von Halle II des Osswitzer Kommunal-Friedhofs.

Trauerhaus: Schleswerderstraße 65.

Nähmaschinen nach kaufen

Wienziers, Grabsdorfer Str. 45. sofort u. billig

**Wohlauf, die Lust geht frisch und rein**

und 30 andere Wandertieder

von Viktor v. Scheffel

hübsch gebunden

nur 30 Pf.

**Im schwarzen Wal-**

**fisch zu Ascalon**

und 25 andere Rastlieder

von Viktor v. Scheffel

hübsch gebunden

nur 30 Pf.

verkauft, soweit noch vorhanden, die

**Folkwangbuchhandlung**

Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Auswärtige senden das Geld, zuzüg-

lich 10 Pf. Porto pro Band, vorher ein-

Auf alle Waren  
20% Rabatt  
nur während des Ausverkaufs!

# Sommer-Ausverkauf

Auf alle Waren  
20% Rabatt  
nur während des Ausverkaufs!

## Sehr billiges Angebot guter Wäsche!

### Fertige Damenwäsche

<b>Damen-Taghemden</b>	in bester Verarbeitung mit Stickerei . . . . .	Stück 2.40, 2.00, 1.80	<b>1<sup>45</sup></b>
<b>Damen-Nachthemden</b>	mit guten Stickereien . . . . .	Stück 8.50, 7.20, 6.50	<b>4<sup>80</sup></b>
<b>Damen-Nachtjacken</b>	mit Bogenverzierung . . . . .	Stück 6.50, 5.80, 5.00	<b>2<sup>70</sup></b>
<b>Damen-Beinkleider</b>	mit Stickereiverzierung . . . . .	Paar 3.25, 2.90, 2.65	<b>1<sup>60</sup></b>
<b>Damen-Prinzeßbröcke</b>	mit Hohlseide und Stickerei . . . . .	Stück 6.50, 5.25, 5.00	<b>3<sup>95</sup></b>
<b>Damen-Unterhosen</b>	mit Stickerei und Trägern . . . . .	Stück 3.50, 3.00, 2.80	<b>2<sup>40</sup></b>
<b>Damen-Unterröcke</b>	in Zophir, Satin, Alpaka, Woll- und Seiden-Trikot		
<b>Damen-Schürzen</b>	in Bunt-Satin, neueste Formen . . . . .	Stück 3.50, 3.00, 2.50	<b>2<sup>25</sup></b>
<b>Kinder-Schürzen</b>	In reizenden Formen und herrlichen Mustern.		

### Stoffe für Leibwäsche und Bettwäsche

<b>Hemdentuch</b> , kräftige und mittelstarke Qualität, für Herren und Damenwäsche, 80 cm breit, . . . . .	m 1.20, 0.95, 0.85	<b>0<sup>75</sup></b>
<b>Linen</b> , dicke Qualität, 80 cm breit, . . . . .	m 1.80, 1.40, 1.20	<b>0<sup>25</sup></b>
<b>Linen</b> , 130 cm breit, . . . . .	m 2.70, 2.40, 2.10	<b>1<sup>95</sup></b>
<b>Wallis</b> , 130 cm breit, 2.70, 2.40 cm breit . . . . .		<b>1<sup>60</sup></b>
<b>Bettdamast</b> , in schönen Blumenmustern, 130 cm breit, 3.70, 3.00 cm breit . . . . .		<b>1<sup>95</sup></b>
<b>Bunte Züchen</b> , blau und rot karier, 130 cm breit, 1.70, 80 cm breit . . . . .		<b>0<sup>95</sup></b>
<b>Inlett</b> vom Stück, federdichte, forschte Qualität, m 4.80, 3.80, 3.40	80 cm breit . . . . .	<b>1<sup>95</sup></b>

### Fertige Bettbezüge

<b>Pa. Wäschetuch</b> je 1 Deckbett mit 2 Kissen, mit Patentverschluß, haltbar . . . . .	Bezug	<b>7<sup>80</sup></b>
<b>Pa. Linon</b> mit Patentverschluß, sehr dicht . . . . .		<b>9<sup>75</sup></b>
<b>Pa. Linon</b> besonders dicht, zum Knöpfen . . . . .		<b>12<sup>75</sup></b>
<b>Pa. Wallis</b> sehr gutes Fabrikat, Streifenmuster . . . . .		<b>17<sup>50</sup></b>
<b>Pa. Damast</b> schöne, moderne Blumenmuster . . . . .		<b>22<sup>25</sup></b>
<b>Inlett-Bezug</b> federdicht, forsch, prima Körper . . . . .		<b>19<sup>75</sup></b>

### Fertige Bettlaken

<b>Pa. Kallike</b> 140x200 cm, sehr empfehlenswert . . . . .	Stück	<b>3<sup>80</sup></b>
<b>Pa. Daulas</b> 130x200 cm, vollkräftig . . . . .	Stück	<b>4<sup>55</sup></b>
<b>Pa. Halbleinen</b> 130x200 cm, unverwüstlich . . . . .	Stück	<b>5<sup>65</sup></b>
<b>Rainleinen</b> für Bettlaken, mittels. Ware, ganz besonders preiswert, 140 cm breit . . . . .		<b>7<sup>95</sup></b>

Maßanfertigungen in tadelloser Ausführung  
sehr preiswert und schnell.

Auf alle Waren  
20% Rabatt  
nur während des Ausverkaufs!

# Benno Schenk, Neumarkt 9

Auf alle Waren  
20% Rabatt  
nur während des Ausverkaufs!

**steht fest!**  
Unser diesmaliger  
**Sommer-**  
**Räumungs-**  
**Verkauf**

wird ein seltenes Verkaufs-Ereignis bilden.

## Wir bieten Preise

die einen Besuch von weither lohnend machen.

**Beginn: Montag, den 29. Juni.**

Achten Sie auf unsere Fenster und  
auf die Inserate in den Sonntagsnummern

# BARASCH

Mitglieder der Partei und vom Konsum-Berein losen

## Gardinen, Stores

nur bei

## Julius Fein

Junkernstr. 14 (kein Laden)

vis-à-vis Riepling

Zurückgekehrt

San.-Rat 526

Hamburger

Rathaus, Volkswahl

Modernes Antiquariat

Insel 3, km Empfangsstr.

Bohnen

Zausche

assexfreie Stube, einzeln

Rüste u. Güte, mit Gas u.

Wasser, gegen eine große

im Oberst.

Hannover, 7533

Hannover, 7533

Barthmann

Schles. 1, West. 1000, 1000, 1000

Leipziger, 7533

Neumarkt 9

## Druckerei Boltswacht

Ausführung aller Drucksachen

Breslau 2 Flurstraße 4-6

## Unstaltsköchin

mit etwas Erfahrung in Garten- und Kleindie-

wirtschaft, zum 1. Juli geehrt. Bewerbungen mit

Bild und Zeugnisschriften an

Magistrat Breslau.

978

## Seimarbeiterinnen

mit geübten Methoden zum Nähen von

Strümpfen, Socken und Unterhosen selbst.

Julius & Stefan Cohn, G. M. B. H.

Leinen- und Baumwollwaren-Großbetrieb

Neumarktstraße 51.

**SAISON**

# AUSVERKAUF

Wir haben unsere Verkaufspreise

zum Teil bis

**50%**

ohne Rücksicht auf den bisherigen Einkaufspreis  
herabgesetzt

Sandalen in Segeltuch mit  
Ledersohle . . . jetzt

**0<sup>95</sup>**

Hausschuhe für Damen, alle  
Farben . . . jetzt

**1<sup>35</sup>**

Leinenschuhe für Damen,  
weiß, Restposten . . . jetzt

**1<sup>95</sup>**

Leinenschuhe für Damen,  
braun, eleg. spitz Form  
mit guten Unterböden  
Restposten . . . jetzt

**3<sup>90</sup>**

Hausschuhe für Mädchen;  
Rindbox Gr. 31-35 . . . jetzt

**4<sup>35</sup>**

Spangenschuhe für Damen,  
alle Größen in gut. Leder-  
ausf., z. franz. Absatz, in  
schwarz . . . jetzt

**7<sup>90</sup>**

in braun . . . jetzt

**8<sup>90</sup>**

Für empfindliche  
Füße  
Stiefel  
weit unter Preis!

**Dr. Lahmanns**  
Gesundheitsstiefel

Jetzt mit 5% Rabatt!

Alleinverkauf für Breslau!



nur  
**Ring 19**

nur  
**Ring 19**

Gedrehter von

Schweiditzer-Keller.

Vom 26. Juni bis 17. Juli:

## Sommer-Ausverkauf!

Bei uns werden Sommerwaren (wie Hosen) um zu

**30-50%**

in Preis herabgesetzt!

**10%** bei alle übrigen Waren **10%**

Meine Preise sind spottbillig!

Bitte überzeugen Sie sich!

Kein Kreditwager! - Bequeme

Zahlung gesucht!

**DU MÖCHTEST**

Herrnstr. 7

Neubaustr. 62

Paststraße 3

Verwaltungstr. 43

Tannenstrasse 2

Gute und sehr billige

## Romane und Erzählungen

finden Sie stets in der

Volkswelt-Buchhandlung  
Moderne Antiquariat  
Breslau III, Neue Grünstraße 5/7.

## Gr. Galion-Ausverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen  
vom 26. Juni bis 4. Juli

Breisermäßigung bis 50%

Garnierte Damenhüte

von 2,50 Mark an.

**Büchhaus A. Lukaschek,**

Friedrich-Wilhelm-Straße 59.

zu den meisten Ställen  
Johnerz. Jahnz. 1.  
Jähne, Blomen  
von 2 Stk. an.  
Barthell  
Poststraße 1.

**Musik** allen  
Musikinstrumenten  
C. Becker,  
Schweiditzer Keller 2.

## Möbel

aus erster Hand

oder zu Hause!

Ganze  
Wohnungs-  
Einrichtungen

Küchen

Einzel-Möbel

bei bequemen Teil-

zahlungen u. keiner

Anzahlung.

**Gustav** z.z.  
Bogenblatt

Möbelmöblierie

Kohlauerstr. 15.

## Sofort Geld!

Handels- Institut

Alleestraße 43, L.

**Montag** bis **Freitag**

10 Uhr bis 12 Uhr

14 Uhr bis 16 Uhr

18 Uhr bis 20 Uhr

22 Uhr bis 24 Uhr

26 Uhr bis 28 Uhr

30 Uhr bis 32 Uhr

34 Uhr bis 36 Uhr

38 Uhr bis 40 Uhr

42 Uhr bis 44 Uhr

46 Uhr bis 48 Uhr

50 Uhr bis 52 Uhr

54 Uhr bis 56 Uhr

58 Uhr bis 60 Uhr

62 Uhr bis 64 Uhr

66 Uhr bis 68 Uhr

70 Uhr bis 72 Uhr

74 Uhr bis 76 Uhr

78 Uhr bis 80 Uhr

82 Uhr bis 84 Uhr

86 Uhr bis 88 Uhr

90 Uhr bis 92 Uhr

94 Uhr bis 96 Uhr

98 Uhr bis 100 Uhr

102 Uhr bis 104 Uhr

106 Uhr bis 108 Uhr

110 Uhr bis 112 Uhr

114 Uhr bis 116 Uhr

118 Uhr bis 120 Uhr

122 Uhr bis 124 Uhr

126 Uhr bis 128 Uhr

130 Uhr bis 132 Uhr

134 Uhr bis 136 Uhr

138 Uhr bis 140 Uhr

142 Uhr bis 144 Uhr

146 Uhr bis 148 Uhr

150 Uhr bis 152 Uhr

154 Uhr bis 156 Uhr

158 Uhr bis 160 Uhr

162 Uhr bis 164 Uhr

166 Uhr bis 168 Uhr

170 Uhr bis 172 Uhr

174 Uhr bis 176 Uhr

178 Uhr bis 180 Uhr

182 Uhr bis 184 Uhr

186 Uhr bis 188 Uhr

190 Uhr bis 192 Uhr

194 Uhr bis 196 Uhr

198 Uhr bis 200 Uhr

202 Uhr bis 204 Uhr

Spangenschuhe für Damen,  
echt Boxcalf, mahagoni,  
spitze, mod. Form, Rest-  
posten . . . jetzt

**6<sup>90</sup>**

Halbschuhe für Damen, echt  
Boxcalf, mahagoni, Rest-  
posten . . . jetzt

**8<sup>75</sup>**

Damenstiefel Rindbox und  
Boxcalf, gute Lederausf.  
Restposten . . . jetzt

**6<sup>90</sup>**

Lackspangenschuhe mit  
franz. Absatz, sehr eleg.  
mod. Form al. Gr. jetzt

**10<sup>90</sup>**

Herren-Halbschuhe braun,  
mod. spitz Form, prima  
Rindbox, Restposten . . . jetzt  
10.75 u.

**9<sup>75</sup>**

Halbschuhe für Damen, in  
braun, echt Boxcalf, gut.  
Rahmenfabrikat . . . jetzt

**12<sup>50</sup>**

Sportstiefel mit Staublasche  
gute Lederausführung,  
Herren, alle Größen  
jetzt 16.90 u.

**9<sup>75</sup>**

**DU MÖCHTEST**

Herrnstr. 7

Neubaustr. 62

Paststraße 3

Verwaltungstr. 43

Tannenstrasse 2

**28.6.44.R.**

**OMMEXE**

**HAUTZIEHER**

**3. MAI 1944**

**OMMEX**